

Volkswacht

für Schlessen • Organ für die werktätige Bevölkerung

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expedition Flurstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 3, Matthiasstraße 100, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Abonnementpreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,37 Rml. + 6 Pf. Trägerlohn = 0,43 Rml., monatlich 1,30 Rml. + 35 Pf. Trägerlohn = 1,90 Rml. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,26 Rml.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlessen 14 Pf. außerhalb 17 Pf. Anzeigen unter Text 10 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellengesuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungsanzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden. — Fernsprechanruf: Geschäftsstelle Nr. 217 37 und 217 39, Redaktion Nr. 217 38. Postfachkonto: Breslau 38 52. Bankkonto: Dank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur juristisch geprüft, wenn Rückporto beiliegt

Einzelnummer 10 Pf.

13. Jahrgang

Montag, den 14. März 1932

Nr. 62

Schwere Niederlage Hitlers

Stichwahl notwendig — Hindenburg fehlen nur 190 000 Stimmen zur absoluten Mehrheit — Hindenburg 18,7 Millionen von 37,7 Millionen abgegebenen Stimmen
Duesterberg mäßig abgeschnitten — Die Kommunisten unverändert

Die Zahlen aus den Wahlkreisen:

Wahlkreis Ober-Schlesien: Duesterberg 54 653, Hindenburg 841, Hitler 185 300, Thälmann 102 699.
Wahlkreis Leisnig: Duesterberg 36 500, Hindenburg 455 279, Hitler 237 665, Thälmann 145 001.
Wahlkreis Niederböhmen: Duesterberg 3000, Hindenburg 3 672, Hitler 150 000, Thälmann 43 000.
Wahlkreis Mittelböhmen: Duesterberg 83 959, Hindenburg 453, Hitler 369 718, Thälmann 145 142, Winter 3726.
Wahlkreis Slesien-Darmstadt: Duesterberg 16 185, Hindenburg 427 837, Hitler 280 176, Thälmann 104 853.
Wahlkreis Merseburg: Duesterberg 103 542, Hindenburg 6718, Hitler 278 708, Thälmann 201 378, Winter 2354.
Wahlkreis Düsseldorf-West: Duesterberg 54 591, Hindenburg 405, Hitler 272 691, Thälmann 190 023.
Wahlkreis Düsseldorf-Ost: Duesterberg 42 276, Hindenburg 205, Hitler 354 722, Thälmann 319 608.
Wahlkreis Oberböhmen-Sachsen: Duesterberg 22 629, Hindenburg 687 161, Hitler 264 316, Thälmann 59 398.
Wahlkreis Breslau: Duesterberg 81 681, Hindenburg 866, Hitler 403 269, Thälmann 96 862.
Wahlkreis Westfalen-Nord: Duesterberg 75 000, Hindenburg 900, Hitler 319 000, Thälmann 174 000.
Wahlkreis Bommern: Duesterberg 198 386, Hindenburg 980, Hitler 391 450, Thälmann 94 522.
Wahlkreis Braunkopf (Grenamark): Duesterberg 123 207, Hindenburg 409 463, Hitler 338 646, Thälmann 81 521.
Wahlkreis Westfalen-Süd: Duesterberg 64 385, Hindenburg 769, Hitler 363 263, Thälmann 279 441.
Wahlkreis Rhein-Elbe: Duesterberg 11 300, Hindenburg 497, Hitler 195 184, Thälmann 63 365.
Wahlkreis Ostpreußen: Duesterberg 133 946, Hindenburg 766, Hitler 402 289, Thälmann 116 444.
Wahlkreis Westfalen-Süd: Duesterberg 64 385, Hindenburg 769, Hitler 363 263, Thälmann 279 441.
Wahlkreis Chemnitz-Zwickau-Planen: Duesterberg 55 653, Hindenburg 410 310, Hitler 487 879, Thälmann 236 093, Winter 3576.
Wahlkreis Rügen: Duesterberg 62 839, Hindenburg 538 027, Hitler 275 084, Thälmann 46 741.
Wahlkreis Thüringen: Duesterberg 16 833, Hindenburg 839, Hitler 450 589, Thälmann 246 606.
Wahlkreis Magdeburg: Duesterberg 31 900, Hindenburg 215 949, Thälmann 182 786.
Wahlkreis Koblenz-Trier: Duesterberg 52 799, Hindenburg 420 415, Hitler 155 559, Thälmann 52 185.
Wahlkreis West- und Ostpreußen: Duesterberg 18 835, Hindenburg 435, Hitler 271 304, Thälmann 70 178.
Wahlkreis Slesien-Maschien: Duesterberg 63 011, Hindenburg 225, Hitler 510 686, Thälmann 167 178.
Wahlkreis Schlesien-Schlesien: Duesterberg 62 000, Hindenburg 393 000, Hitler 418 000, Thälmann mehr als 100 000.
Wahlkreis Süd Hannover-Braunschweig: Duesterberg 670, Hindenburg 502 056, Hitler 468 581, Thälmann 87 829.
Wahlkreis Franken: Duesterberg 61 978, Hindenburg 358, Hitler 558 246, Thälmann 89 129.
Wahlkreis Magdeburg: Duesterberg 99 007, Hindenburg 619, Hitler 351 029, Thälmann 107 417.
Wahlkreis Hamburg: Duesterberg 37 969, Hindenburg 420, Thälmann 123 908, Winter 8212.
Wahlkreis Ostpreußen: Duesterberg 78 000, Hindenburg 600, Hitler 240 000, Thälmann 49 000.
Wahlkreis Groß-Berlin: Duesterberg 231 144, Hindenburg 1 397 027, Hitler 665 225, Thälmann 684 826, Winter 8309.
Wahlkreis Potsdam II: Duesterberg 117 000, Hindenburg 400, Hitler 326 000, Thälmann 205 000.
Wahlkreis Potsdam I: Duesterberg 133 000, Hindenburg 300, Hitler 374 000, Thälmann 330 000.
Wahlkreis Baden: Duesterberg 58 000, Hindenburg 798 297, Hitler 419 000, Thälmann 186 000.

Das Reichsergebnis

Duesterberg 2 537 876
Hindenburg 18 661 736
Hitler 11 328 571
Thälmann 4 971 079
Winter 109 292
Gesamtziffer 37 660 377

Hitler 10 416, Thälmann 2 614, Winter 84, Sonstige 177.
Sachsen: Duesterberg 3 615, Hindenburg 33 744, Hitler 23 499, Thälmann 23 750.
Wahlkreis Köln: Duesterberg 887, Hindenburg 25 108, Hitler 8 262, Thälmann 4 510.
Weihen-Land: Duesterberg 6 127, Hindenburg 28 311, Hitler 15 333, Thälmann 2 766.
Weihen-Stadt: Duesterberg 2 881, Hindenburg 19 151, Hitler 7 228, Thälmann 2 240.
Mühlheim a. Ruhr: Duesterberg 7 450, Hindenburg 35 304, Hitler 20 842, Thälmann 15 119.
Herne: Duesterberg 2 272, Hindenburg 25 987, Hitler 11 147, Thälmann 15 155.
Rhein-Stadt: Duesterberg 982, Hindenburg 7 542, Hitler 3 656, Thälmann 1 837.
Wald: Duesterberg 2 500, Hindenburg 58 700, Hitler 16 600, gegenüber den heftigen Landtagswahlen Verlust von 7 000 Stimmen, Thälmann 11 000.
Wald: Duesterberg 3 101, Hindenburg 47 246, Hitler 27 442, Thälmann 8 635.
Wald: Duesterberg 8 515, Hindenburg 93 241, Hitler 50 146, Thälmann 33 461.
Wald: Duesterberg 8 400, Hindenburg 20 800, Hitler 15 700, Thälmann 2500.
Wald: Duesterberg 2 679, Hindenburg 15 315, Hitler 35 222, Thälmann 16 825.
Wald: Duesterberg 13 632, Hindenburg 76 371, Hitler 52 972, Thälmann 29 877.
Wald: Duesterberg 7 148, Hindenburg 76 557, Hitler 44 450, Thälmann 25 201.

Wald: Duesterberg 2 866, Hindenburg 24 437, Hitler 18 571, Thälmann 8020.
Wald (Stadt): Duesterberg 2 983, Hindenburg 20 632, Hitler 10 933, Thälmann 3319.
Wald (Stadt): Duesterberg 1649, Hindenburg 29 173, Hitler 6753, Thälmann 3492.
Wald Kreis Kiedrichhausen: Duesterberg 1700, Hindenburg 51 899, Hitler 15 900, Thälmann 21 830.
Wald (Stadt): Duesterberg 9576, Hindenburg 165 445, Hitler 101 301, Thälmann 23 397, Winter 641.
Wald: Duesterberg 2410, Hindenburg 49 424, Hitler 9023, Thälmann 4823.
Wald (Stadt): Duesterberg 4828, Hindenburg 51 819, Hitler 38 946, Thälmann 11 389.
Wald: Duesterberg 1220, Hindenburg 65 249, Hitler 13 158, Thälmann 9948.
Wald: Duesterberg 5700, Hindenburg 51 900, Hitler 30 900, Thälmann 25 600.
Wald: Duesterberg 12 765, Hindenburg 216 162, Hitler 75 817, Thälmann 36 879.
Wald: Duesterberg 2249, Hindenburg 26 234, Hitler 16 750, Thälmann 4970.
Wald: Duesterberg 7222, Hindenburg 140 325, Hitler 93 273, Thälmann 28 251, Winter 233.
Wald (Stadt): Duesterberg 2912, Hindenburg 67 881, Hitler 23 690, Thälmann 11 362.
Wald (Stadt): Duesterberg 11 015, Hindenburg 93 513, Hitler 79 253, Thälmann 40 518, Winter 770.
Wald (Stadt): Duesterberg 9055, Hindenburg 291 323, Hitler 102 372, Thälmann 56 711.
Wald: Duesterberg 2639, Hindenburg 40 378, Hitler 9388, Thälmann 4947.
Wald (Stadt): Duesterberg 9146, Hindenburg 157 149, Hitler 45 350, Thälmann 34 396.

Schwere Verluste der Nazis im Freistaat Hessen

Darmstadt, 13. März.
Die Nazis erlitten in den heftigen Städten im Vergleich zu den letzten heftigen Landtagswahlen schwere Einbußen, z. B. Darmstadt Verlust Nazis 7000, Gewinn Hindenburg 10 000; Mainz Verlust Nazis 8000, Gewinn Hindenburg 17 000; Worms Verlust Nazis 3000, Gewinn Hindenburg 10 000; Sieben Verlust Nazis 1000, Gewinn Hindenburg 6000.
Der Rückgang der Kommunisten beträgt 10 bis 30 Prozent.

Die Schlacht ist geschlagen! An die Kameraden der „Eisernen Front“

Die Schlacht ist geschlagen! Hitler ist in eine hoffnungslose Minderheit gedrängt worden. Das danken wir der unermüdeten Aufopferung unserer Anhänger, die in beispielloser Art gezeigt haben, daß die Republik eiserner Bestandteil ihres politischen Bewußtseins geworden ist. Jahrelange Arbeitslosigkeit, Not und Elend in größtem Ausmaße haben nicht vermocht, den Kampfwillen des Arbeiters irgendwie zu schwächen. Deutschlands getreuester Sohn ist sein Aermster! Dank darum allen, die mit uns trotz Armut und Not Tag und Nacht für den republikanischen Gedanken gearbeitet haben. Leider haben weite Schichten des Bürgertums versagt. Der Arbeiter hat seine in jahrzehntelanger Schulung erworbenen Kenntnisse in die Tat umgesetzt. Der Kampf muß am weniger Stimmen willen aufs neue geführt werden. Wir führen ihn mit nimmermüder Tatkraft wie bisher. Wir rufen auf zum endgültigen Siege über den großenwahnsinnigen Hitler. Der Prahlhans wollte die Mehrheit des Volkes hinter sich bringen, ein reichliches Viertel der abgegebenen Stimmen sind es nun geworden. Und nun keine Sekunde gezögert. Heute schon beginnt der neue Kampf gegen den Faschismus. Am kommenden Sonntag steht die „Eiserne Front“ wieder geschlossen bis auf den letzten Mann zum Entscheidungskampfe bereit. Trefft sofort die Vorbereitungen dazu. Stahllhart der Wille, eisern die Front! Die Bezirkskampfleitung gibt in den nächsten Tagen nähere Anweisungen.

Die Bezirkskampfleitung der „Eisernen Front“

Zahlen einzelner Städte

Duisburg: Duesterberg 11 359, Hindenburg 112 458, Hitler 840, Thälmann 60 202, Winter 481.
Kerlarhe-Stadt: Duesterberg 1 996, Hindenburg 68 482, Hitler 28 845, Thälmann 9 134, Winter 1 097.
Bruchsal: Duesterberg 132, Hindenburg 6 834, Hitler 2017, Thälmann 966, Winter 10.
Durlach: Duesterberg 117, Hindenburg 6 249, Hitler 2930, Thälmann 1 198, Winter 24.
Kiedrichhausen: Duesterberg 1 891, Hindenburg 23 283, Hitler 11 170, Thälmann 10 439, Winter 187.
Wald (Stadt): Duesterberg 3 093, Hindenburg 49 734, Hitler 20 259, Thälmann 6 757.
Wald (Stadt): Duesterberg 2 595, Hindenburg 21 570,

Hindenburg bleibt

Der SPD-Pressediener schreibt zum Wahlausgang: Das ist das Ergebnis des ersten Wahlganges. Nach dem...

Es ist kein Zweifel, daß dies Resultat in erster Linie der sozialdemokratischen Arbeiterschaft...

Dagegen zeigt die Stimmenzahl, die Hitler auf sich vereint, die Kraft der geistigen Verwirrung durch das Gerede...

Das gilt nicht nur für die Nationalsozialisten, sondern vor allem auch für die Deutschen Nationalen. Der Wahlausgang...

Die Betrachtung der Wahlergebnisse im Reich zeigt, daß die Hoffnungen des Nationalsozialismus einmal dort zu suchen sind...

Die anderen Stützpunkte der Reaktion sind jene Gebiete, in denen bisher die Kommunisten eine starke Stellung inne hatten.

Eine erste Schlacht gegen den Faschismus ist geschlagen. Jetzt gilt es, sich auf den zweiten Wahlgang und auf die unmittelbaren...

wo sie bis 3 Uhr morgens belagert wurden. Erst als Landjägerei in verstärktem Aufgebot eintraf, konnten die Reichsbannerleute befreit werden.

Nationalsozialistische Schutztruppen versuchten hier, die Zentralgeheulstelle des Konsumvereins zu überfallen. Die telephonisch benachrichtigte Polizei zerstreute die Nationalsozialisten...

Die Nazis haben umfangreiche Zusammenhänge von SA-Truppen vorgenommen. Die Stadt wird von uniformierten Nazis fest belagert...

In Salzwedel wurde am Sonntag in der Wohnung des dortigen SA-Führers, eines Arztes, ein feines Maschinengewehr beschlagnahmt.

In der Provinz Sachsen kam es im Kreis Wolfenbüttel zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

In Hütteswagen bei Bochum kam es am Sonntag morgen um 10 Uhr zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer Schlägerei...

Der Wahlfreitag ist in der bayrischen Hauptstadt ruhig verlaufen. Hier war die Wahlbeteiligung außerordentlich hoch.

Am Sonntag wurden von der Polizei etwa 100 Personen festgenommen, die nationalsozialistische Flugblätter mit gefälschten Angaben über die Wahlergebnisse auf den Schiffsen in Hamburg und Bremen verteilten...

Allerlei dunkle Vorbereitungen der Nazis in Zwidau

In Zwidau haben die Nazis ihre SA-Abteilungen in einem Orte außerhalb der Stadt in einem Gasthof zusammengezogen. Die SA, die mit Waffen und anderen Gegenständen ausgerüstet ist, erhält fortwährend Zutritt...

Wahlkreis Nerseburg, Duerkerberg 103 682, Hindenburg 286 727, Hitler 273 501, Thalmann 201 233.

Wahlbeeinflussungsversuche der Nazis

In zahlreichen Städten und Dörfern haben die Nationalsozialisten am Sonntagvormittag bzw. nachmittags die Verbreitung erfolgloser Nachrichten den Versuch zur Wahlbeeinflussung gemacht...

Die Nazis hatten doch einen Putsch geplant

Hitler hat am Sonnabend die Nachricht demontiert, daß die Nationalsozialistische Partei in der Nacht zum Montag eine gewalttätige Bewegung zu inszenieren gedachte. Tatsache ist, daß dieses Demontieren...

Briands Begräbnis

Der Generations, die die Vorkriegszeit, den Krieg und die Nachkriegszeit erlebt hat und die bis heute noch nicht ihr Gleichgewicht gefunden hat. So niedergedrückt auch die Möglichkeit gegenwärtig sein mag, steht sie vor einem gefährlichen Dilemma...

Die Rede Lardieus verlor viel von ihrer Wirkung durch den fahlen Ton, in dem sie gesprochen wurde und durch zahlreiche innenpolitische Anspielungen...

Schwerer Unfall des Naziministers Klages

Proener zwingt ihn zur Achtung der Gesetze - "Volkstfreund" lehnt die gefehwridrige Auflage-Nachricht ab - Klages rucht

Der braunschweigische "Volkstfreund" hat es abgelehnt, die Auflage-Nachricht des Naziministers Klages zugunsten des perversten Stabschefs der Heeres-Brigade in Kamin aufzunehmen. Statt dessen hat das Blatt in seiner Sonnabend-Ausgabe folgende Erklärung veröffentlicht:

Schweizische Staatsministerium hat das Reichsinnenministeriums am Sonnabend darauf hingewiesen, daß die Presseverordnung geändert worden ist...

Deher wird die braunschweigische Staatsregierung ersucht, ihre Auflage zuzunehmen und eine Maßregelung der Zeitung wegen Nichtveröffentlichung dieser Entgegnung zu unterlassen.

Das Telegramm ersucht die braunschweigische Staatsregierung, zurückzukommen, wie die Sache steht. Die Antwort des Herrn Klages war bis Sonnabend-Abend in Berlin nicht bekannt.

Zahlreiche Bluttaten der Nazis am Wahltag

Der Verlauf des Wahltages und der Wahlnacht

In der Nacht zum Sonntag bzw. am Wahlsonntag sind von Nationalsozialisten zahlreiche Bluttaten begangen worden. Während die Wahlnacht im großen und ganzen ruhig verfiel, sind diesmal in vieler Gegenden Deutschlands verheerende Aktionen von nationalsozialistischer Seite zu verzeichnen.

In einem kleinen Ort Kuerbach bei Zwidau wurden in der Nacht zum Sonntag mehrere Reichsbannerleute, die sich dem Nachhausewege befanden, von einem Nationalsozialisten dem Heiner einer Wohnung heraus mit einem Schrotgewehr...

In Sauerlingen überfielen 21 Nationalsozialisten den Klubverein. Der Überfall wurde jedoch von der Bewachung vereitelt.

In der Nacht zum Wahlsonntag wurde in Jüterburg ein Nachschlaf, das unmittelbar neben dem Zeitungsgebäude der 'Volkstfreund' liegt, von 20 Nationalsozialisten überfallen.

In der Nacht zum Sonntag wurde das Büro der Reichs-Gewerkschaften von Nationalsozialisten überfallen. Die Wachposten wurden überfallen und teilweise verletzt.

In Burg (Dittmarschen) überfielen in der Nacht zum Sonntag 300 Nationalsozialisten 25 Reichsbannerleute. Ein Schenkkel und drei Reichsbannerleute wurden schwer verletzt.

Kristide Briand wurde am Sonnabend-Nachmittag feierlich zu Grabe getragen. Um 2 Uhr wurde im Uhrentempel des Außenministeriums in Gegenwart der Familienangehörigen, des Präsidenten der Republik, des Senats, und des Kammerpräsidenten der Präsidentschaft des Völkerbundes und des Rates der Mitglieder der Regierung...

In Namen der Regierung, des französischen Volkes und der im Völkerbund vertretenen Nationen hielt Lardieu eine lange Rede auf Briand. Er schilderte die Persönlichkeit und staatsmännische Laufbahn des Toten, die zunächst dem Frieden der Gewissen, dann dem Frieden im Innern und schließlich dem Frieden unter den Völkern gewidmet gewesen sei.

Zum Fest ein guter Trunk von Schindler hält jung

Das kleine Theater für Kleine und Große

Marionetten

Vielleicht die heiterste Form der Schauspielkunst — heiter in jenem höheren Sinn, daß jede Wirklichkeitsidentität von vornherein ausgeschlossen und der Zuschauer gänzlich in jene Sphäre gehoben wird, in der Leben, Leiden und Erlösung des Menschen von den Gezeiten der körperlichen Realität losgelöst, rein aus der Souveränität der Phantasie heraus Gestaltung erfährt und der Zuschauer so im Bewußtsein des absolut spielerischen Geschehens zum befreiten Lachen von sich selbst gebracht wird — das Marionetten-Theater also hat nach langer Zeit einige Gastspiele in Breslau gegeben. Harro Siegel kommt mit seiner kleinen Truppe aus Berlin — seine Helfer und Helferinnen, die Sprecher, Sänger und Musiker sind junge Studierende, die zwar den Dilettanten noch nicht ganz abgestreift haben, sich aber geschmackvoll von jeder Vortäuschung einer vollendeten Kunstleistung fernhielten, daß der Gesamteindruck positiv künstlerisch blieb.

Sie spielten für Erwachsene und Kinder. Den großen Menschen wurde neben dem Puppenvariété des zwölfjährigen Mozarts Schäferjüngel „Bastien und Bastienne“ vorgestellt, die Kinder durch „Die drei Wünsche“, ein Märchenspiel des Begründers der Mährchen-Marionettenspiele, des Grafen Poccé, ergötzt. Die Wirkung auf beide war gleich stark. Die Erwachsenen wurden in ihrer Freude Kinder, vergaßen für eine kurze Stunde, das Leben ernst und zweckvoll zu nehmen und erlebten in sich die Fröhlichkeit des zwecklos Spielerischen. Die kleinen Menschen lebten das Spiel auf der Puppenbühne ernsthaft, hingekriecht und beseligt mit, weil dort gestaltet wurde, wie das Kind gestaltet — frei und kühn die Trivialität der materiellen Wirklichkeit negierend.

Vielleicht kann man sagen, daß die Puppenführer ihre Handvollkommenheit noch vervollkommen und die Sprecher, besonders Siegfried Mandel, das Deklamatorische ihres Vortrages etwas milder mächten. Auch könnte man sich vorstellen, daß die Puppen noch charakteristischer modelliert und angezogen sein könnten, daß sich in der Mimik und den Gesten das übertriebene Possenhafte zugunsten einer viel stärker wirkenden grotesken Mimik zurückdrängen ließe (Beispiel: der russische Sänger und Tänzer aus dem Puppenvariété). Aber trotz dieser Schönheitsfehler wurde die innere Bereicherung der Zuschauer, sich gefangen nehmen und bezaubern zu lassen, nicht gestört.

In der Stärke des Verzauberungszaubers sollte die Truppe noch arbeiten — die Tümele und die Lebendige. Wer einmal das Teatro dei Piccoli, die vollendetste Marionettentheater der Welt, angeschaut hat, der weiß, daß man dabei das Gefühl für die Zeit verliert und am Ende nicht zurück möchte in die Welt der unberechenbaren Widerstände. An dieser Höhe gemessen ist Harro Siegels Marionettentheater ein Anfang. Ein guter, künstlerisch

echter und ehrlicher Anfang. Wir hoffen ihn und seine Trabanten bald wieder in Breslau zu sehen.

E. R.

Rasperl-Spiel

Edo Schostinsky, der Leiter der Breslauer Handpuppenspiele, will, wie er sagt, „das Handpuppenspiel aus der schablonenhaften Darstellung der Jahrmarktsspieler lösen und es dem Menschen unserer Zeit wieder lebenswert gestalten“. Er holt also die klassischen Figuren des Rasplers und Teufels, der guten und bösen Geister aus der Zauberkunst hervor, gibt ihnen menschliche Gesichter statt Fratzen, steckt sie in zeit- und milieucharakteristische Kleider und läßt sie in einer Handlung agieren, in der die Gegenwart mit ihrer Not und Problematik anknüpft. Dem äußeren Rahmen nach wird zwar ein Zaubermärchen, „Das verhexte Schloss“ von Werner Berreg, gespielt. Entscheidend dabei bleiben aber nicht Teufelspul, Hölletrach und Pegerel, sondern die Demonstration des Mitleids, des Mithfühlers, der hilfreichen Gutherzigkeit. Die Kinder begreifen nur zu gut, wobei es darauf ankommt und ergreifen glühend und begeistert des tapferen Rasperles Partei. Sie helfen ihm, sie wollen nicht, daß der Teufel ihn unterkriegt, sie warnen, beraten, flehen und beschwören ihn, sich nicht überdöseln zu lassen — der ganze Schiedmengeraal ist zur Bühne geworden, in der über 100 kleine Menschen mit unglaublicher Leidenschaft das Spiel als Wirklichkeit leben und gestalten.

Die Tatsache dieser Verwandlung des Zuschauerzimmers in die Bühne selbst bezeugt, daß Schostinsky künstlerisches Wollen zum Können geworden ist. Der Raspler ist wieder aufstanden, er ist aus der Schablone erlöst, er hat den Anschluß an unsere Zeit gefunden.

Zwar — es hatten ihm noch ein paar mittelalterliche Schablonen an. Er kann noch nicht ohne den Teufel, ohne die Hölleatmosphäre auskommen. Dabei braucht er sie im Grunde genommen gar nicht. Er weiß so schon das Menschliche herauszufallen, daß er auch das Böse, Ueberraschende, Unerwartete in der menschlichen Atmosphäre finden mußte. Schostinsky sollte den Dichter suchen, der ihm das moderne Rasperlspiel schreibe. Den Modellierer ausdrucksvoller Köpfe hat er schon in Jörg Breuer gefunden — die Bühnenbilder von Hannes Gröger und Herbert Opitz könnten noch einfacher, kontrastreicher, eindeutiger in der Wirkung werden. Von den Sprechern waren Edo und Uteja Schostinsky natürlich in Ton und Gebärde. Herbert Opitz steht noch am stärksten in der mittelalterlichen Schablone.

A propos — Schablone. Ob es nicht auch mal mit einer anderen Einleitung zöge? Man stelle sich einmal im Theater der Erwachsenen vor: „Menschen, seid Ihr alle da? — Ja? — Na, dann schön bis 3 zählen und dann ganz im Takt, Guten — Tag — sagen!“ Wertwürdig blüde Vorstellung, nicht wahr? Aber Kinder sind genau so vernunftbegabte Wesen wie ihre Erzeuger, und wenn sich Erwachsene mit ihnen kindisch benehmen, tun sie

eben den Großen den Gefallen, mitzuspielen. Was sie sich dabei denken, kommt mitunter zum Vorschein, wenn sie im Erwachsenen kopieren. Man fühlt sich dann oft sehr und häßlich.

Wenn Edo Schostinsky auch da einmal mit dem Mittelalter Schluss machen würde, könnte er wirklich ein prächtiger moderner Rasperlspieler des 20. Jahrhunderts werden. Wir warten darauf!

Häufigste Kleinhandelspreise in Breslau am 9. März (Ermittelt vom Statistischen Amt der Stadt Breslau)

Ware	Häufigster Preis für das Pfund
Roggenbrot (meist gekaufte Sorte)	18
Roggenmehl	20
Weizenmehl (Auszugsmehl)	24
Graupen, grobe	24
Weizengrütze	26
Bohnen, mittlere Güte	26
Erbsen, gelbe, ungeschält	22
Speisebohnen (weiße)	16
Linsen, grobe	30
Kaffee-Erlas (Gerste)	20
Jude (Raffinade)	30
Jude (Weiß)	38
Kartoffeln	4
Weißkohl	10
Wirsing	13 u. 15
Grünkohl	10
Mohrrüben	5
Sauerkraut	12
Rindfleisch (Kochfleisch)	70
Schweinefleisch (Bauch)	60
Kalbfleisch (Kochfleisch)	70
Hammelfleisch (Kochfleisch)	100
Speck, geräuchert	80
Milchpulver	152
Landbutter	130
Margarine (zweite Sorte)	63
Margarine (dritte Sorte)	34
Schmelzmilch, inländisches	80
Schmelzmilch, ausländisches	45
Eier	Stück 9
Vollmilch	Liter 22

* Bei Rabattgewährung, ohne Rabatt 17 Pf.

! Vergesst nicht, für Eure Partei! und für Eure Presse zu werben!

Sammlen-Anzeigen

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsbüro Breslau.
Am Freitag, den 11. März, 18 Uhr verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Metallarbeiter **Paul Feierabend**
im Alter von 53 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm **Die Mitglieder der Verwaltungsbüro Breslau.**
Einäscherung: Dienstag, 15. März, 14 Uhr, im Krematorium in Gräbchen.

Gesamtverband der Arbeitnehmer
Am Mittwoch, den 9. März 1932 verstarb unser wertvolles Mitglied, der **Feuarbeiter Franz Franke**
im Alter von 71 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.
Einäscherung: Dienstag, den 15. März, 15 Uhr, im Krematorium in Gräbchen.

Reichsgewerkschaft der Kommunalbeamten im Gesamtverband, Fachgr. Berufsfeuerwehr.
Am Freitag, dem 11. März, verstarb unser wertvolles Kollege, der **Feuarbeiter Josef Gonska**
im Alter von 56 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung Breslau.
Beerdigung: Dienstag, den 15. März, 15 Uhr, von der Kapelle des St. Nikola-Friedhofes in Cosel.

Am Freitag, dem 11. März 1932, verstarb die Ehefrau unseres Mitgliedes **Karl Raschke Frau Anna Raschke**
geb. Franzke
im Alter von 63 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr **Die Mitglieder der Ortsverwaltung der Berufsfeuerwehr.**
Beerdigung: Dienstag, 15. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Karl-Marx-Str., Tschannsch.

Frühjahrs-Hüte
kauft man am billigsten in der Spezialität, **Am Rathaus 10**
Käse, Butter, Fleisch, Gemüse, Obst, Konserven, Feinarbeiten, ...
Sonderheit heraus und lassen Sie nach den neuesten Modellen bei Garn **bearbeiten!**
Strohüte werden sorgfältig und in entzückender Fröhlichkeit **umgepredigt!**
Käse, Fleisch, Gemüse, Obst, ...
Von 2,50 Mk. an wird man Ihnen allen Hut einpassen. — Dem Oskar Garn habschick seit 47 Jahren und hat sich der besten Fräse der Branche und weit über Schlesien bekannt.

Oskar Garn, Strohhutfabrik
Am Rathaus 10, 1. Etage (Telefonamt gegenüber)

STADTTHEATER

Freitag 20 - 22.45
Wagner's Ring des Nibelungen
Dienstag, 20 bis 22.45
Abend. Teil A 13
Zum letzten Male
Wagner's Ring des Nibelungen
Mittwoch, 20 bis gegen 23
Abend. Teil B 13
Das Herz
LIEBESOPERETTE
Täglich 20.15 bis 22.30
Rauhacht
THEATERTHEATER
Täglich 20.15 bis 22.15
Seiden

Schauspielhaus
Täglich 8 Uhr
Alta Georg
in dem beispiellosen Erfolg
Die Dubarry
Operette von Carl Millöcker
Orch.-Blasb. u. S. 50, Parzell 3, 1. u. II. Rang 80 Pf. bis 2.25 Mk.

Arbeiter Volkswacht
nicht mehr in den nächsten
Breslau 2. Centralstr. 41

Heute, 20 Uhr
Gr. Konzerthausaal
G. Abromowitz-Konzert
der Schles. Füllharmonie
Dir.: Rich. Lent (Ulmer Str.)
Solistin:
Dorothea Brass (Klavier)

Für die Augen
Heidrich
Optikermeister
Südbräunerstraße 30
Zerates erzielen in dieser Zeitung den größten Erfolg

Circus Busch
Schür-Arena Tel. 291 35
Heute ringen:
F. F. F. F. F. F. F.
Foschak-Scholz
Luppe-Akrene
Gelke-Thompson
G. G. G. G. G. G. G.
(Kein Vorprogramm)

Buchmann
Wachplatz - Eingang Fischergasse 2!
Boutique u. Festbesoldeten evtl. Zahlungslosigkeit

Pfänder-Auktion!
Mittwoch, 16. März
Leihhaus
Grundmann,
Trebnitzer Straße 21.

Auktion!
Bertlinger bis 16. März
Leihhaus O. Hickmann
Matthiasstraße 118

Osterfreude
bereitet überall
ELECTROLA
Schallplatten
bekannte
Marken
aller Art
Felix Kayser
Breslau, Ring, Am Rathaus 2
Musik- und Radio-Haus
Lebensbilder
— erzählt von Willy Cohn —
Wilhelm Liebknecht
Mit 1 Bildnis 60 Pfennige
Volkswacht-Buchhandlung

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts. — In kurzer Zeit muß das Lager restlos geräumt sein.
Begleitend Dienstag, 15. März!
Herrn-Sportanzüge in den neuesten Modellen mit Knickerbocker oder langer Hose ... Mk. 14.00, 11.00 **8.50**
Modell-Anzüge z. T. reine Wolle auf K-Seide od. Alpaca garb. ... Mk. 22.00, 21.00, 22.00 **19.00**
Wintermäntel, Paletots in Bruchteil des Wertes. ... Mk. 18.00, 16.00, 12.00 **7.50**
Sommermäntel Trench-Coats mit und ohne ... Mk. 14.50, 11.00 **6.50**
Knickerbocker Engl. genäht, moderner weicher Schnitt ... Mk. 6.75, 4.25, 3.50 **2.90**
Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Kleidung
Eugen Hamburger
zur Teichstr. 31, Ecke Springerstraße

Möbel
Küchenanrichtung
140 breit. 150.
Auszigliche 40.-
Robusttische 6.-
Küchenschiff 52.-
Schlafzimmer
Eiche kompl. 425.-
Teilzahlung gestattet!

Bertha
Schlafzimmer
Rüde, Auszigliche
preiswert zu verkaufen
Tischlerei, Poststr. 45
Wichtig geb.
Schlafzimmer
möbliert zu verkaufen. Off.
mit 2.50 an die Volkswacht
Fischerstraße 4.

Bönnagen
Bönnagen-Lauf
Biete zwei 2-Zim. Zimmer,
1 fenstr. gr. Küche u. Kabinett,
Sehige Miete 36 Pf. Eude
kleinere Wohnung. Off. mit
2.49 an die Volkswacht
Fischerstraße 4, erbeten.

Kleine Anzeigen
für dauernd geistige erprobte
Anzeigen von Verkauften
Kaufmann u. a. nur von
Breslau. Wort 3 Pfennige
— bei 4 Pfennigen —

Breslauer Nachrichten

47,7% für Hindenburg

Das Breslauer Wahlergebnis kann nicht als befriedigend bezeichnet werden. Es hat im Verhältnis nicht die Stimmen hervorgebracht, die im gesamten Reich für Hindenburg aufgebracht wurden.

Allerdings sind auch hier nicht bei weitem die kühnen Erwartungen der Nazis in Erfüllung gegangen. Trotz aller ihren Anstrengungen haben sie hier nur ein Drittel der abgegebenen Stimmen erhalten.

Enttäuschung dürfte auch im Lager der Kommunisten herrschen. Auch sie haben sich diesmal die Wahlpropaganda etwas kosten lassen.

Was ist nach dem gestrigen Wahlergebnis besonders viel von der SA-Bewegung zu erwarten? Nimmt man an, daß die Kommunisten trotz der gesteigerten Wahlbeteiligung...

Die Duesterberg-Stimmen sind um etwa 7000 weniger als die Deutschnationalen 1930 hier erhalten haben.

Undurchsichtig bleibt bei dieser Wahl die Stimmenzahl der Sozialdemokratie, da bei dem Vergleich der Parteien von 1930...

Gesamtwertung dieser Wahl für Breslau bleibt: Der Faschismus ist noch nicht zurückgeschlagen, wohl aber in seine Schranken gehalten worden.

Achtung, Sozialarbeiter

Seite abend 7 Uhr, Mitgliederversammlung im großen Saal des Gewerkschaftshauses.

Der Wahlverlauf in Breslau

Verhältnismäßig ruhiger Verlauf des Wahlsonntags

Breslauer Gesamt-Ergebnis

Table with 2 columns: Candidate, Votes. Includes Duesterberg, Hindenburg, Hitler, Thälmann, Winter, Zerplittert, Ungültig.

Vergleich zur letzten Reichstagswahl

14. September 1930

Ein genauer Vergleich zu früheren Wahlen läßt sich nur in kombinierter Form durch eine Gegenüberstellung zur letzten Reichstagswahl vom 14. September 1930 erreichen.

Parteien, die hinter Hindenburg stehen:

Table with 2 columns: Party, Votes. Includes SPD, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Staatspartei, Wirtschaftspartei, Konservative Volkspartei, Christlich-Soz. Volksdienst.

Die anderen Parteien hatten 1930 folgende Stimmenzahl:

Table with 2 columns: Party, Votes. Includes Deutschnatl. (heute Duesterberg), Nationalsozialisten, Kommunisten.

Breslauer Wahlsonntag

Schneetreiben und ein kalter Wind leiteten den ereignisreichen Sonntag in Breslau ein. Über trotz dieser Unbillen des Wetters wurde mit Beginn der Wahlzeit das Leben und Treiben vor den Schulhäusern schon in der neunten Morgenstunde ziemlich reger.

Die Ergebnisse aus den Wahlbezirken

Large table with 12 columns: Wahlbezirk, Duesterberg, Hindenburg, Hitler, Thälmann, Winter, Ungültig, and their respective vote counts for each district.

berg, die Sonnabend abend noch in der Schweidnitzer Straße in den Dred getreten wurden und auch in anderen Stadtvierteln das Pfahler zierten, waren allerdings verschwunden, als sich die so bearbeiteten Staatsbürger auf den Weg machten.

Die Nazis hatten an ihre Anhänger weiße Fähnchen ausgeteilt, die verschiedentlich zum Fenster herausgehängt wurden. Auch die SA hatte sich in Unkosten gestürzt und unter die Fenster ihres Sekretariats ein Transparent gehängt, mit der höchst unklaren Parole „Klasse gegen Klasse - Wählt Thälmann“.

Der Organisationsapparat der Sozialdemokratischen Partei war selbstverständlich rechtlos eingeseht und funktionierte in allen Wahlbezirken.

Auch die Arbeiter-Samariter verfahren wieder mit über hundert Mitgliedern ihren Krankenförderungsdienst und hatten reichlich zu tun, ermöglichten sie doch 380 Wählern die Ausübung ihrer Staatsbürgerpflicht.

Während in den Mittagsstunden das Wahlgeschäft etwas abflaute, nahm der Betrieb in den Nachmittagsstunden wieder merklich zu und hielt in verschiedenen Bezirken bis zum Schluß mit voller Stärke an.

Schon gegen 18.30 Uhr begannen im Wahlamt am Ring die Rechenmaschinen zu klappern und auch in den Räumen der Arbeiterbank wickelte sich ein ähnlicher Betrieb ab, da die Sozialdemokratische Partei mit Hilfe ihres eigenen Organisationsapparates das Wahlergebnis aufstellte.

Eine so besonders umfangreiche Propaganda, wie sie bei früheren Wahlen während der Abstimmezeit in Erscheinung trat, war gestern nicht zu bemerken, obwohl selbstverständlich in allen Schulhäusern die Wahlhelfer der verschiedenen Parteien verteilt waren.

Im übrigen ist der Wahltag in Breslau, abgesehen von der Schlägerei an der Köpferstraße, ohne wesentliche Zwischenfälle verlaufen.

Zusammenstoß am Wahlsonntag

Im Laufe des Sonntagvormittags kam es an der Ecke Köpfer- und Vorwerkstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, der zu Tätlichkeiten ausartete und bei dem in wenigen Augenblicken auch Messer eine Rolle spielten.

Large advertisement for SALEM Cigarettes. Text: Die Frische spricht zur Qualität: Wir wollen uns verketten! Da fragt die Qualität: Und wo? In SALEM Zigaretten! SALEM Zigaretten sind Qualitätsmarken!

Wahlbezirk	Duesterberg	Sindenberg	Stiller	Zahlmann	Winter	W. Sitzung
85	61	473	308	75	2	4
86	88	462	349	70	1	2
87	48	416	298	68	2	2
88	44	431	328	106	2	2
89	48	416	328	106	2	2
90	51	514	290	151	9	6
91	55	383	334	114	7	7
92	78	415	498	68	1	3
93	40	475	349	88	1	3
94	72	458	387	127	3	3
95	38	481	274	212	3	3
96	29	442	379	243	8	8
97	47	470	242	178	4	4
98	37	522	417	156	3	3
99	73	386	436	44	10	10
100	58	513	321	88	1	4
101	48	498	269	190	4	4
102	28	457	416	109	1	4
103	53	418	342	64	4	4
104	36	348	278	71	1	5
105	34	581	491	91	4	4
106	30	516	240	135	10	4
107	71	491	299	133	6	8
108	33	383	287	66	1	1
109	58	456	244	175	3	3
110	86	319	381	44	3	2
111	46	445	281	100	5	5
112	36	516	252	134	2	1
113	54	461	371	88	1	1
114	46	490	362	148	1	7
115	27	468	285	129	2	2
116	56	517	319	122	2	2
117	88	494	333	195	2	1
118	64	470	239	134	3	3
119	40	333	265	229	3	6
120	39	413	237	187	1	8
121	23	528	149	305	5	8
122	29	460	217	284	3	8
123	11	454	190	258	1	1
124	45	420	242	187	2	4
125	93	495	380	105	1	7
126	28	487	302	98	3	3
127	97	441	380	74	5	5
128	58	478	400	81	4	4
129	102	353	427	89	2	10
130	75	439	353	97	3	3
131	104	380	359	67	2	5
132	84	358	313	14	2	4
133	97	306	409	45	2	1
134	120	292	338	20	3	3
135	78	298	257	30	3	4
136	72	498	232	28	4	4
137	16	562	182	189	3	7
138	109	322	406	14	3	5
139	80	396	262	49	1	2
140	160	354	356	83	3	3
141	10	226	127	37	1	1
142	18	393	265	85	1	1
143	20	267	155	121	3	6
144	82	526	639	174	3	2
145	30	482	177	95	1	1
146	17	211	287	59	1	1
147	21	180	159	37	1	4
148	51	506	366	58	1	1
149	44	488	328	87	2	7
150	43	403	282	52	1	2
151	47	495	588	117	2	10
152	22	381	287	78	0	0
153	24	400	351	93	0	3
154	55	377	329	78	1	6
155	45	254	297	22	4	3
156	53	297	217	46	3	0
157	86	468	360	94	4	4
158	73	375	422	60	2	6
159	99	418	491	63	1	4
160	87	402	418	69	1	3
161	100	440	398	61	6	8
162	132	426	463	41	3	2
163	81	537	386	91	9	3
164	22	180	171	77	2	4
165	58	436	222	185	1	5
166	27	516	205	222	5	5
167	16	372	147	149	1	1
168	15	401	227	173	1	5
169	70	369	236	121	4	5
170	71	448	368	163	5	5
171	36	467	239	190	3	2
172	41	500	312	161	1	8
173	148	324	289	126	7	12
174	54	517	290	159	5	4
175	32	425	291	148	3	4
176	42	504	250	180	1	5
177	35	457	260	208	6	6
178	44	436	382	188	7	8
179	51	423	293	192	3	6
180	48	482	516	172	4	3

Wahlbezirk	Duesterberg	Stuhnenberg	Stiller	Zahlmann	Winter	W. Sitzung
181	88	428	278	100	1	2
182	40	408	288	139	1	6
183	67	525	390	68	4	2
184	31	444	248	289	8	2
185	51	477	337	67	7	5
186	42	430	321	144	5	6
187	72	466	384	59	4	1
188	77	386	408	66	6	4
189	87	457	381	106	7	6
190	32	373	350	71	2	3
191	46	447	272	163	7	2
192	85	566	429	120	2	7
193	80	357	423	78	5	3
194	118	377	382	80	8	8
195	83	485	459	83	8	2
196	62	550	404	69	6	4
197	118	438	440	61	8	2
198	100	419	408	54	9	4
199	54	406	402	74	3	3
200	145	420	405	55	1	5
201	89	347	484	68	11	2
202	82	443	455	74	3	3
203	55	387	374	98	1	4
204	50	361	304	132	2	2
205	38	517	353	126	8	8
206	38	333	224	82	1	5
207	60	469	488	63	4	6

Heute

Mitgliederversammlung der SPD.

im „Schiefwerder“, 19,31 Uhr.

Tagungsordnung:

1. Die Lage nach der Reichspräsidentenwahl. Ref.: Gen. Winzer, M. d. L.
2. Wahl der Kandidaten für den Preussischen Landtag.
3. Verschiedenes.

Ordnerdienst hat die Abteilung Odaerstr.

211	8	350	153	157	3	4
212	32	541	294	91	1	2
213	59	534	288	97	1	1
214	47	496	334	143	6	9
215	19	341	177	98	4	4
216	20	352	322	55	1	4
217	41	415	299	99	1	8
218	87	398	497	92	2	3
219	84	431	547	30	4	4
220	100	412	464	54	1	4
221	60	357	466	35	1	8
222	111	379	565	48	1	4
223	88	342	393	35	1	4
224	47	346	346	52	3	4
225	46	447	385	68	6	9
226	44	438	323	68	2	4
227	59	368	368	74	3	6
228	85	445	510	36	4	3
229	46	460	391	85	4	1
230	49	464	347	55	8	3
231	71	404	471	52	3	3
232	50	319	336	27	5	5
233	57	341	394	38	1	5
234	59	449	432	50	3	2
235	53	385	366	53	2	1
236	30	404	186	144	2	4
237	29	333	251	128	5	1
238	69	452	325	119	3	3
239	58	503	391	111	2	2
240	48	447	345	116	6	4
241	55	359	370	63	6	1
242	39	372	373	90	3	1
243	65	312	445	56	2	5
244	71	321	277	28	1	5
245	112	245	266	20	1	3
246	38	487	266	42	1	4
247	41	415	245	37	2	7
248	37	493	240	67	5	14
249	45	452	290	75	6	3
250	47	433	310	52	4	3
251	59	482	396	81	7	5
252	74	398	394	57	5	2
253	103	463	224	36	2	3
254	75	433	370	56	4	2
255	82	513	364	11	1	1
256	59	434	302	159	3	3
257	36	498	359	89	5	1
258	80	491	357	56	1	8

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat
Gewerkschaftshaus, Zimmer 162-170
Telefon Nummern 3900-3903
Gesamt auf Sonnabend von 8-1 und 4-1 Uhr

Mittwoch, den 18. März, 20 Uhr, bei Saule, Offener Saal.
Frauengemeinschaft. Referat Genötte S. e. l. i. c. h. n. e. i. e. r.
Mittwoch, den 18. März, 20 Uhr, bei Korsch, Groß-Winkel, und Unterhaltungsabend.

Sozialistische Arbeiter-Jugend

Mittwoch, den 17. März, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 162-170.
Jugendversammlung. Donnerstag, den 18. März, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 162-170.

Monteiliche Jugend

Jugendversammlung am Donnerstag nächstes Wetter, am Freitag, den 18. März, um 20 Uhr an der Werderbrücke, Ecke Burgholz, Befehl der Sternwarte.

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterfreunde Breslau

Woche vom 14. bis 21. März

Selbsthaltung, Dienstag 20 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 162, Saal. Referat Genötte S. e. l. i. c. h. n. e. i. e. r.
Sonderausstellung. Dienstag letzter Termin zur Beibringung des neuen Bildes. Nachbeibringung bedeutet Bericht auf Führerausstellung.
Die Briefe der zur Schulung gelangenden Kassen sind spätestens am Donnerstag abzugeben, ebenso das Verzeichnis der Schulaufgaben.
Abteilung 1 (Obdauer Tor). Montag 17 Uhr Kaffeehaus Saal, Junge Kassen. Mittwoch 18 Uhr Kaffeehaus Saal, Kassen. Donnerstag 19 Uhr Kassen Turnen in der Turnhalle. Donnerstag 20 Uhr Kassen und Jungkassen. Freitag 20 Uhr Kassen. Samstag 21 Uhr Kassen. Sonntag 22 Uhr Kassen. Montag 23 Uhr Kassen. Dienstag 24 Uhr Kassen. Mittwoch 25 Uhr Kassen. Donnerstag 26 Uhr Kassen. Freitag 27 Uhr Kassen. Samstag 28 Uhr Kassen. Sonntag 29 Uhr Kassen. Montag 30 Uhr Kassen. Dienstag 31 Uhr Kassen. Mittwoch 1. April Kassen. Donnerstag 2. April Kassen. Freitag 3. April Kassen. Samstag 4. April Kassen. Sonntag 5. April Kassen. Montag 6. April Kassen. Dienstag 7. April Kassen. Mittwoch 8. April Kassen. Donnerstag 9. April Kassen. Freitag 10. April Kassen. Samstag 11. April Kassen. Sonntag 12. April Kassen. Montag 13. April Kassen. Dienstag 14. April Kassen. Mittwoch 15. April Kassen. Donnerstag 16. April Kassen. Freitag 17. April Kassen. Samstag 18. April Kassen. Sonntag 19. April Kassen. Montag 20. April Kassen. Dienstag 21. April Kassen. Mittwoch 22. April Kassen. Donnerstag 23. April Kassen. Freitag 24. April Kassen. Samstag 25. April Kassen. Sonntag 26. April Kassen. Montag 27. April Kassen. Dienstag 28. April Kassen. Mittwoch 29. April Kassen. Donnerstag 30. April Kassen. Freitag 1. Mai Kassen. Samstag 2. Mai Kassen. Sonntag 3. Mai Kassen. Montag 4. Mai Kassen. Dienstag 5. Mai Kassen. Mittwoch 6. Mai Kassen. Donnerstag 7. Mai Kassen. Freitag 8. Mai Kassen. Samstag 9. Mai Kassen. Sonntag 10. Mai Kassen. Montag 11. Mai Kassen. Dienstag 12. Mai Kassen. Mittwoch 13. Mai Kassen. Donnerstag 14. Mai Kassen. Freitag 15. Mai Kassen. Samstag 16. Mai Kassen. Sonntag 17. Mai Kassen. Montag 18. Mai Kassen. Dienstag 19. Mai Kassen. Mittwoch 20. Mai Kassen. Donnerstag 21. Mai Kassen. Freitag 22. Mai Kassen. Samstag 23. Mai Kassen. Sonntag 24. Mai Kassen. Montag 25. Mai Kassen. Dienstag 26. Mai Kassen. Mittwoch 27. Mai Kassen. Donnerstag 28. Mai Kassen. Freitag 29. Mai Kassen. Samstag 30. Mai Kassen. Sonntag 31. Mai Kassen. Montag 1. Juni Kassen. Dienstag 2. Juni Kassen. Mittwoch 3. Juni Kassen. Donnerstag 4. Juni Kassen. Freitag 5. Juni Kassen. Samstag 6. Juni Kassen. Sonntag 7. Juni Kassen. Montag 8. Juni Kassen. Dienstag 9. Juni Kassen. Mittwoch 10. Juni Kassen. Donnerstag 11. Juni Kassen. Freitag 12. Juni Kassen. Samstag 13. Juni Kassen. Sonntag 14. Juni Kassen. Montag 15. Juni Kassen. Dienstag 16. Juni Kassen. Mittwoch 17. Juni Kassen. Donnerstag 18. Juni Kassen. Freitag 19. Juni Kassen. Samstag 20. Juni Kassen. Sonntag 21. Juni Kassen. Montag 22. Juni Kassen. Dienstag 23. Juni Kassen. Mittwoch 24. Juni Kassen. Donnerstag 25. Juni Kassen. Freitag 26. Juni Kassen. Samstag 27. Juni Kassen. Sonntag 28. Juni Kassen. Montag 29. Juni Kassen. Dienstag 30. Juni Kassen. Mittwoch 1. Juli Kassen. Donnerstag 2. Juli Kassen. Freitag 3. Juli Kassen. Samstag 4. Juli Kassen. Sonntag 5. Juli Kassen. Montag 6. Juli Kassen. Dienstag 7. Juli Kassen. Mittwoch 8. Juli Kassen. Donnerstag 9. Juli Kassen. Freitag 10. Juli Kassen. Samstag 11. Juli Kassen. Sonntag 12. Juli Kassen. Montag 13. Juli Kassen. Dienstag 14. Juli Kassen. Mittwoch 15. Juli Kassen. Donnerstag 16. Juli Kassen. Freitag 17. Juli Kassen. Samstag 18. Juli Kassen. Sonntag 19. Juli Kassen. Montag 20. Juli Kassen. Dienstag 21. Juli Kassen. Mittwoch 22. Juli Kassen. Donnerstag 23. Juli Kassen. Freitag 24. Juli Kassen. Samstag 25. Juli Kassen. Sonntag 26. Juli Kassen. Montag 27. Juli Kassen. Dienstag 28. Juli Kassen. Mittwoch 29. Juli Kassen. Donnerstag 30. Juli Kassen. Freitag 31. Juli Kassen. Samstag 1. August Kassen. Sonntag 2. August Kassen. Montag 3. August Kassen. Dienstag 4. August Kassen. Mittwoch 5. August Kassen. Donnerstag 6. August Kassen. Freitag 7. August Kassen. Samstag 8. August Kassen. Sonntag 9. August Kassen. Montag 10. August Kassen. Dienstag 11. August Kassen. Mittwoch 12. August Kassen. Donnerstag 13. August Kassen. Freitag 14. August Kassen. Samstag 15. August Kassen. Sonntag 16. August Kassen. Montag 17. August Kassen. Dienstag 18. August Kassen. Mittwoch 19. August Kassen. Donnerstag 20. August Kassen. Freitag 21. August Kassen. Samstag 22. August Kassen. Sonntag 23. August Kassen. Montag 24. August Kassen. Dienstag 25. August Kassen. Mittwoch 26. August Kassen. Donnerstag 27. August Kassen. Freitag 28. August Kassen. Samstag 29. August Kassen. Sonntag 30. August Kassen. Montag 31. August Kassen. Dienstag 1. September Kassen. Mittwoch 2. September Kassen. Donnerstag 3. September Kassen. Freitag 4. September Kassen. Samstag 5. September Kassen. Sonntag 6. September Kassen. Montag 7. September Kassen. Dienstag 8. September Kassen. Mittwoch 9. September Kassen. Donnerstag 10. September Kassen. Freitag 11. September Kassen. Samstag 12. September Kassen. Sonntag 13. September Kassen. Montag 14. September Kassen. Dienstag 15. September Kassen. Mittwoch 16. September Kassen. Donnerstag 17. September Kassen. Freitag 18. September Kassen. Samstag 19. September Kassen. Sonntag 20. September Kassen. Montag 21. September Kassen. Dienstag 22. September Kassen. Mittwoch 23. September Kassen. Donnerstag 24. September Kassen. Freitag 25. September Kassen. Samstag 26. September Kassen. Sonntag 27. September Kassen. Montag 28. September Kassen. Dienstag 29. September Kassen. Mittwoch 30. September Kassen. Donnerstag 1. Oktober Kassen. Freitag 2. Oktober Kassen. Samstag 3. Oktober Kassen. Sonntag 4. Oktober Kassen. Montag 5. Oktober Kassen. Dienstag 6. Oktober Kassen. Mittwoch 7. Oktober Kassen. Donnerstag 8. Oktober Kassen. Freitag 9. Oktober Kassen. Samstag 10. Oktober Kassen. Sonntag 11. Oktober Kassen. Montag 12. Oktober Kassen. Dienstag 13. Oktober Kassen. Mittwoch 14. Oktober Kassen. Donnerstag 15. Oktober Kassen. Freitag 16.

Wahl-Bezirk	Duester-berg	Hinden-burg	Sittler	Thäl-mann	Winter	Un-gültig
303	79	477	404	62	4	2
304	126	510	496	27	4	2
305	74	504	370	59	3	6
306	42	374	352	41	4	4
307	31	126	86	2	1	1
308	63	95	148	10	7	1
309	82	490	420	24	3	1
310	100	423	438	21	3	3
311	69	460	325	48	4	1
312	58	398	482	60	1	1
313	72	368	429	22	1	1
314	37	452	478	31	2	5
315	40	400	383	18	2	2
316	49	504	390	67	1	1
317/318	3	247	85	105	1	1
318	23	516	216	52	4	4
320	22	567	200	100	1	2
321	40	327	323	59	2	1
322	55	351	414	74	1	4
323	32	374	365	54	2	2
324	57	486	399	106	4	7
325	52	473	373	142	2	4
326	44	508	329	161	2	2
327	31	499	235	133	5	2
328	35	377	338	108	4	4
329	10	418	194	161	4	5
330	46	476	349	184	2	3
331	38	457	314	124	8	2
332	39	509	249	121	1	6
333	94	516	318	101	5	3
334	48	489	324	157	6	4
335	44	394	268	95	6	8
336	51	402	335	135	3	8
337	54	478	258	119	4	6
338	28	453	312	87	8	8
339	30	522	277	101	4	2
340	34	378	230	106	3	3
341	97	495	340	94	4	12
342	55	408	580	97	4	1
343	39	426	266	165	1	3
344	49	495	361	167	1	7
345	47	489	290	163	1	3
346	49	474	345	99	1	5
347	44	472	381	92	2	15
348	37	408	429	143	1	1
349	8	429	171	186	1	5
350	13	370	140	290	1	5
351	8	262	89	278	1	5
352	7	342	87	274	1	8
353	11	388	122	198	1	7
354	11	279	72	94	2	2
355	28	442	218	169	2	7
356	29	470	301	189	2	5
357	39	335	256	113	3	3
358	32	451	212	205	1	4
359	23	492	230	202	1	6
360	22	436	222	178	1	1
361	22	468	209	177	3	3
362	34	510	261	226	5	6
363	17	475	158	248	3	7
364	27	519	199	270	1	6
365	28	424	259	170	2	4
366	38	534	328	156	8	2
367	23	513	306	123	6	6
368	15	535	233	237	3	6
369	45	471	290	180	1	9
370	16	444	209	266	3	11
371	22	515	204	239	2	5
372	17	528	198	238	8	8
373	22	508	154	240	5	5
374	55	529	297	161	4	1
375	13	529	203	297	12	9
376	15	551	141	230	1	5
377	28	501	248	231	2	8
378	21	553	194	158	1	3
379	22	126	98	246	1	1
380	52	386	464	68	1	3
381	27	540	271	241	4	1
382	23	616	149	279	2	7
383	49	491	356	123	5	11
384	46	427	264	151	5	4
385	47	506	483	97	11	11
386	58	481	429	77	1	5
387	32	306	246	28	2	1
388	29	308	277	76	2	2
389	12	447	207	169	3	10
390	45	386	316	86	2	2
391	28	445	305	73	2	2
392	25	470	230	120	7	7
393	50	396	294	82	2	2
394	43	555	287	92	2	7
395	51	385	414	82	2	2
396	39	479	320	129	5	6
397	26	474	241	182	1	3
398	22	474	189	176	1	6
399	45	544	329	218	1	8
400	43	413	296	110	1	2
401	28	390	218	138	2	2
402	29	453	185	194	4	4
403	46	364	241	51	4	2
404	50	347	209	126	3	3
405	31	404	188	75	2	2
406	32	316	200	39	6	6
407	24	123	134	6	4	4
408	18	291	150	93	1	3
409	38	295	144	69	2	3
410	42	584	120	41	1	1
411	31	488	123	24	1	1
412	9	262	92	135	1	4
413	20	391	88	28	3	10
414	20	328	171	245	1	1
415	27	375	190	264	1	3
416	74	510	395	119	4	4
417	22	489	467	202	1	7

Ein wenig zu voreilig

Ein Wahlherr unserer Gegner

Einige ganz unentwegte und voreilige Faktenkreuzer machten sich in der Dunkelheit des andbrechenden Sonntagmorgens den Spaß, vom Nebenhause aus den Turm im Neubau unseres Gewerkschaftshauses zu erklimmen, um dort eine Faktenkreuzjähne zu befestigen. Um die Entfernung zu erschweren, wurde die Dachlule von außen mit Stricken festgebunden. Der Spaß dauerte aber trotzdem nicht lange und es war gewissermaßen ein Symbol für den Ausgang des Wahllampfes, daß sie keine halbe Stunde dort oben wehte. Möglich, daß es auch Kommunisten waren, die glaubten, eine geflaute Faktenkreuzjähne am besten dort oben anzubringen. Die Kletterer sollten in Zukunft sich vorerst einmal von einem alten Sozialdemokraten belehren lassen, wie man eine solche Jähne fester und unerschütterlicher anhängt. Unsere Genossen haben es jedenfalls in früherer Zeit weit besser verstanden und man hat rote Fahne war mitunter sogar zum Schrecken und Entsetzen des Bürgertums zu sehen.

Wahl-Bezirk	Duester-berg	Hinden-burg	Sittler	Thäl-mann	Winter	Un-gültig
422	31	487	241	154	1	8
423	49	316	241	1	4	4
425	9	109	58	28		1

Der letzte Appell

Imposanter Aufmarsch des Fackelzuges

Der Vorabend des Wahlkampfes fand die „Eiserne Front“ nochmals auf dem Plan, und dem Rufe der Kampfleitung waren Tausende gefolgt. Strahlenförmig marschierten aus allen vier Himmelsrichtungen riesige Fackelzüge nach dem Platz der Republik, wobei es sich allerdings in einigen Strophen die Fackelmänner nicht nehmen ließen sich bemerkbar zu machen, ohne allerdings besonderen Eindruck dabei zu schinden.

Kurz vor 21 Uhr marschierte der erste Zug aus dem Norden auf dem abgekehrten Rücken des Pfahes auf, was inzwischen von Tausenden umringelt war. Zu gleicher Zeit lagte auch der Zug aus dem Westen an und fast gleichzeitig die Züge aus Ost und Süd. Die ehemalige Klotzengruppe, der Höhenpostern erzählte im Fackelzug und auf der Schloßrampe formierten sich die zahlreichen Fackelgruppen der einzelnen Züge. Von der Schloßrampe richteten die Genossen Zimmer, Kuffert und Herrmann nochmals einen letzten Appell an die versammelten Massen, der durch die Lautsprecheranlage des Arbeiterstadionbundes auf dem ganzen Platz vernnehmbar war.

Genosse Zimmer erinnerte an Matteottis Worte, daß die Freiheit so unentbehrlich sei, wie Luft und Sonne, während Genosse Kuffert nochmals darlegte, daß die Parole der „Eiserne Front“ ausgegeben worden sei, um Sittler unmöglich zu machen. Die kurzen Sätze des Genossen Herrmann klangen aus in der Lösung „Sittler“ und in einem Hoch auf die „Eiserne Front“, in das die Versammelten begeistert einstimmten. Die Tambourkorps und die Kapelle des Reichsbanners intonierten lebhaft, den großen Zapfenkreuz mit dem Ausklang in unserem alten Kampfliede „Brüder zur Sonne, zur Freiheit!“

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Beilegung des Zahndelages

ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschäufel), drücken Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tangen Sie erst fest die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Garantie gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der wirksame Zahndelag ist verschunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Unter-Vorkriegspreise.

16-jähriger schlägt eine Frau nieder

Um 5 Mark zum Räuber geworden

In den Nachmittagsstunden des Sonnabends sprach bei der 63-jährigen Witwe Ernestine Franke im Hause Augustastraße 28 der ihr bekannte 16-jährige Arbeiter S. aus der Gohlschtrage vor und bat sie, ihm 5 Mark zu leihen. Die Frau ging auf diesen Vorschlag ein, gab dem jungen Menschen der gemünzten Betrag und unterhielt sich auch mit ihm, wobei sie in einem Nebenraum sah. Plötzlich trat er von hinten an sie heran und verachte ihr mit einem Öffnungs einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, ohne jedoch die Frau sofort betäubungslos zu schlagen. Sie konnte noch an die Wohnungstür eilen und um Hilfe rufen, ehe sie zusammenbrach. S., der nun zu flüchten versuchte, wurde von herbeieilenden Hausbewohnern an der Nacht verhaftet und einem herbeieilenden Polizeibeamten übergeben. Frau F. wurde ins Wenzel-Haus-Krankenhaus eingeliefert worden, wo eine schwere Kopfverletzung festgestellt wurde.

Silberhochzeit

feiert heute der Eisenstecher Paul Körner, Bergstraße 23, mit seiner Ehefrau Martha, geb. Böhme. Körner ist über 28 Jahre gemeinschaftlich organisiert und 25 Jahre Genossenschaftler. Die Volkswacht ist seit 1908 in seinem Hause. Wir gratulieren!

In eigener Sache

Zu der „Sozialistischen Arbeiterzeitung“ vom 10. März entleibt sich der ehemalige Kreisvorsitzende des Arbeiter-Turn- und Sportbundes für Schlesien, Paul Döblich, des bringenden Bedürfnisses, sich als SV-Mann den begeisterten Werker an der Eisernen Sportler-Front vom Halbe zu schreiben. Dazu bedarf er auch meiner Person, wobei ich offen gesteh, daß ich ihm die hier in Erscheinung tretende Phantasie gar nicht zugetraut hätte. Gilt er doch ziemlich allgemein als ein traumhafter Wanderer auf dem Marsch durch die geistige Wüste seiner Partei. Ich hätte Döblich nie in diesen Träumereien gestört, schon deshalb nicht, weil keine Person nicht einmal ein unheimbares Relief abgibt und er mir durchaus gleichgültig ist. Aber neben Angriffen auf andere Genossen unserer Partei macht Döblich auch mit den Vorwurf, daß ich die „Volkswacht“ einmal beschimpft haben sollte. Und das soll vor dem Kriege gewesen sein.

Wenn Döblich nicht ein Ungeuer genannt sein will, muß er sich schon einen Phantasten oder einen Mann mit schlechtem Gedächtnis nennen lassen. In meiner Familie ist die „Volkswacht“ seit dem Tode ihres Bestehens heimisch. Und es ist dort nie üblich gewesen, das eigene Parteiblatt zu beschimpfen. Das blieb lebendig den engeren Freunden von Döblich vorbehalten. So z. B. Herrn Schramm, der die „Volkswacht“ besonders liebte und die Partei stets in Grund und Boden donnerte. Aus diesen Gründen und auch deshalb, weil Herr Schramm damals in der Freien Turnerschaft alles auseinanderorganisierte, habe ich bereits im Jahre 1905 die Beziehungen zu ihm abgebrochen. Sein Intimus blieb: Paul Döblich. Damit ist, so glaube ich, meine Stellung gegenüber unserem Parteiblatt eindeutig geklärt.

Und dann habe ich ein weiteres Verbrechen auf dem Gewissen: Ich bin zu Anfang des Krieges gegen die Bewilligung der Kriegskredite gewesen. Wenn Döblich mir nun noch den Vorwurf macht, daß ich Kriegsgegner bin, es wäre auch nicht dumm. Wie weit muß dieser Mann seine Argumente herholen, um überhaupt etwas sagen zu können.

Er holt noch eins daher, und sagt: Vor dem Kriege war ich linker Sozialist. Dieses schöne Schlagwort liegt ihm besonders, darum benützt er es auch so häufig. Vor allem dann, wenn es sich um das eigene politische Glaubensbekenntnis handelt. Zwischen Reden und Handeln im Kampf gegen den Kapitalismus ist allerdings bei ihm ein Unterschied. Ich hoffe, daß Döblich mich hier recht gut verstanden hat. Im übrigen genügt es mir, Sozialist zu sein. Kraftmeierei war nie meine Art.

Döblich spricht von der Tragödie der deutschen Sozialdemokratie und meint, daß diese sich im Arbeitersport wiederhole. Als zweimaliger Deputierter dieser Partei sollte er jedoch sagen. Er ist die typisch schwankende Gestalt und der Letzte, dem das Recht zusteht, von der Führerpolitik in der Bundesorganisation des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zu sprechen. Und die dort tätigen Genossen können auf das Vertrauen des ehemaligen Kreisvorsitzenden Döblich leichtesten Herzens verzichten. Mir sind sie als inaktive, vor allem christliche und ebenbürtigere Pflichten Genossen seit langem bekannt. Beziehen also Eigenschaften, die ich Paul Döblich gern wünschen möchte. Ernst Zimmer.

Wahlnachtlese

Nazis schlagen ein Kreuzschmittglied nieder

In der Nacht zu Sonntag wollte eine Nazikolonnie im Domvierel Jettel antreiben und die Wände beschmieren. Sie ließen dabei auf Wachtposten der Kreuzschmitt und im Verlaufe der Auseinandersetzung wurde der der letzten Gruppe angehörende 24-jährige Arbeiter Herbert St. mit einem scharfen Gegenstand am Oberarm erheblich verletzt und mußte die Unfallstation im Josephrankenhaus aufsuchen.

Märchen vom Fackelzug der Eisernen Front

Sonnabend abend meißelte sich ein Nazibüchlein, und zwar der Mollereigehilfe F., auf der Volkswacht am Ring und erzählte eine schaurige Geschichte von einem Fackelzuge des Reichsbanners, bei dem ihm ein Reichsbannermann mit einer brennenden Fackel ins Gesicht gestossen hätte. Er sei daraufhin ins Althergeiligen-Hospital gegangen und hätte sich verbinden lassen.

Reiterei am Razilotal

Schließlich gab es noch nach Wahlschlüssel ein kleines Intermezzo vor einem Razilotal unweit der Hohlteiche. Dort tauchten einige Kommunisten auf, es war eine nette gegenseitige Abreibung und schließlich gingen dabei einige Reiterhelfer des Razilotalwirts zu Bruch. Das Wehrfallkommando bekam jedoch keine Arbeit mehr, da sich die beiden Kolonnen rechtzeitig verdufteten.

Schlussringlämpfe im Zirkus Busch

Der Sonnabend-Kampftag brachte zuerst Schola-Berlin einen Sieg durch Schulterschwingung nach 29 Minuten über Willing. Sentational blieb dann der Titelverteidiger Luvva-Berlin über den bisher unbesiegteten Russen Gromow nach 56 Minuten durch Ueberstürzer erfolgreich. Der Negro Thompson unterlag dem Breslauer Pooshoff nach 45 Minuten durch Schulterschwingung aus dem Stand. Außer Wettbewerb stieg Adrens erneut über Gjurichin nach 25 Minuten durch Ueberrolle. — Am Sonntag benahm sich Luvva-Berlin so unportlich, daß er nach einer Verwarnung und 20 Mark Geldstrafe nach 67 Minuten zugunsten des Breslauer Pooshoffs disqualifiziert werden mußte. Thompson legte Willing nach 36 Minuten durch Armfallgriff, während Gjurichin dem Berliner Scholz nach 68 Minuten durch Armzug aus der Brücke unterlag. Mit äußerster Spannung erwartet man den Entscheidungskampf Adrens gegen Gromow, der am Sonntag nach 72 Minuten wegen Polzeihunde abgebrochen wurde.

Klausner zeigt Schritte

Helle Begeisterung erweckten bei den Modenschauen der vergangenen Woche sowohl bei Bielschowsky als auch bei Petersdorff und bei der Veranstaltung der „Breslauer Hausfrau“ die fabelhaft schönen Frühjahrs-Modelle des bekannten Schuhhauses Klausner. Ganz gleich, ob es sich um die entzückenden Trattenstühle, die eleganten Nachmittags- und Abendstühle oder um die Opalen und Hausstühle handelte, immer ist es erstaunlich, wie geschmackvoll und vielseitig die gezeigten Modelle und wie niedrig die Preise sind.

DUNLOP

als Reifen des Entfinders - der Sicherheit und der Weltrekorde

Grauen um Anyoto

„Gesellschaft der Leoparden“ — Ein geheimer Verbrechensbund von Kongonägern 23 Morde in einem halben Jahre!

In den Wäldern des Kongo haust der Mordbund der Anyoto. In der Schreckens eines weiten Landes. Nach einer schrecklichen Aufnahmeprobe, die den Neuen aller Grausamkeiten zeigen muß, wird das Mitglied mit einem Leopardenfell bekleidet und zu den schreckenerregenden Aufgaben des Bundes verpflichtet. Nach der Regel werden nur Schwarze angeschlossen, nur in Ausnahmefällen wagen sich die Anyoto an Weiße. Vor allem sind die Kongo-Wälder von Tzuri und Nkoto-Wäldern des Schreckens. Die Opfer dieser Verbrechen werden nicht ausgeplündert, die Bevölkerung steht unter schrecklichem Druck. Im Zeitraum von einem halben Jahre hat man hier 23 Morde. Die Obrigkeit ist so gut wie machtlos. Die verängstigten Eingeborenen wagen nicht, die Schuldigen ausfindig zu machen. Jede Verhaftung erweist sich als unnütz; sogar die Festnahme der Opfer verbergen alle Spuren des Verbrechens. Eines Tages nahmen Europäer in der Nähe von Lipongo zehn Männer gefangen, die ihnen verdächtig erschienen. Sie schickten sie zur Untersuchung nach Bomeli. Man versuchte mit allen Mitteln, aus ihnen etwas über den Bund herauszubekommen. Doch keiner riet etwas. Erst nach ihrer Hinrichtung offenbarte sich, daß einer der zehn ein Anyoto war, doch daß man ihnen nichts hätte, sie auf schreckliche Art umzubringen, wenn sie ein Verbrechen über das Vorhandensein des Anyoto verurteilen lassen würden. Also hatten die Unglücklichen den Galgen der Leoparden vor sich.

Menschenfresser!

Die Anyoto halten sich streng an die übrigen erst seit kurzem bekannt gewordenen „Sakungu“ des Bundes. Nur gegen Abend gehen sie zum Angriff voran und nur dort, wo gerade Leoparden gehäuft haben. Ihre Verbrechen hinterlassen keine Spuren, die von echten Leopardenjägern zu unterscheiden sind. So ist man stets im Unklaren, ob der Ermordete einem Tier oder einem Menschen zum Opfer fiel. Auf der Brust tragen Mitglieder des Anyoto kleine Holzschilde, die eine Art Totis gegen Feuergefahr bilden. Der Rücken ist von einem schwarzen Fell bedeckt und der Kopf von einem schwarzen Helm, der auch über Stirn und Wangen geht. Ihre Sandalen sind eine dicke Kautschuksohle, die die Füße auf langen Wegen

schonen und den Schritt unsichtbar machen. An jedem Finger der linken Hand ist ein fünf Zentimeter langes Messer angebracht; zwischen den Fingern der rechten tragen sie Nägel, die die Zähne des Leoparden ersetzen sollen. Jeder trägt einen Stoß mit Krallen, die denen des Leoparden gleichen. Beim Angriff schlägt der Anyoto sein Opfer mit der linken Hand ins Gesicht, reißt ihm mit den Messern die Haut herab, während die rechte Hand, die Rolle der Zähne spielend, ihm an die Gurgel fährt. Nach der Tat schleppen die Anyoto ihre auf so grauenvolle Weise umgebrachten Opfer mit sich und verschlingen sie dann.

Das Examen

Aller Wahrscheinlichkeit nach stammen die Anyoto aus dem Norden von Bomeli und gehören zum Stamm der Baktuaster. Der Ort, der als Geburtsstätte der grausamen Sekte verrufen ist, war einst von vielen Nomadenstämmen berührt. Da der Boden reich an Eisenminen war, hatten sich die Bewohner im Schmiedehandwerk gebildet. Sie verkauften viele Gegenstände an die Vorüberziehenden, besonders auch Waffen. Doch dann wurde das Land von den Arabern überfallen und etwas später von den Europäern. Die Nomadenstämme suchten sich andere Wege, und die einst so wohlhabenden Schmiede wurden ärmer und ärmer. So bemächtigte sich ein Rachegefühl ihrer primitiven Seelen. Und als die Baktuaster sahen, daß ihr Häuptling mehr und mehr an Macht und Einfluß verlor, beschloßen sie, auf grauenvolle Weise den Eingeborenen Respekt und Angst vor ihrem Obersten einzuflöhen.

Die Gesellschaft hat einen Rat, der die einzelnen Gruppen „organisiert“; jedes Baktuasterdorf stellt etwa 5 bis 6 Anyoto, die aus Leben und Tod miteinander verbrüdet sind. Zu Beginn seiner „Lebensbahn“ wird der Leopardenkandidat einem Examen unterzogen; dieses Examen besteht aus einem „vorschriftsmäßig“ ausgeführten Mord. Die Einweihungszeremonie findet im Wald statt, fern jeder menschlichen Behauung. Wenn die körperlichen Leistungen des Kandidaten den gestellten Anforderungen nicht genügen, wird er meist zum Tode verurteilt. Wird er indes freigelassen, dann gnade ihm Gott, wenn er ein Wortchen von dem verurteilten läßt, was er im Kreise der Anyoto erfuhr und erlebte.

Opferung eines Redners

Der stellvertretende Fraktionsführer der Reichstagsfraktion des Christlich-sozialen Volksdienstes, Rippel, der am Freitag in einer Hindenburgwahlversammlung in Ibbenbüren bei Osnabrück sprechen sollte, kam auf dem Wege zum Hagen Bahnhofs unglücklich zu Fall, daß er sich einen Arm- und Beinbruch zuzog. Ungeachtet dieser schweren Verletzung trat Rippel seine Reise an. Et ließ sich unterwegs in Osnabrück Kattorbände anlegen und hielt in Ibbenbüren eine anderthalbstündige begeisterte ausgenommene Rede für Hindenburg. Dann erst kehrte er nach Hagen zurück und begab sich in ärztliche Behandlung.

Das Siegliger Eiferluchs-Drama

Wilde wurde nicht erschossen

Der Zeitungshändler Erich Wilde in Berlin war vor einigen Tagen in die Wohnung seiner Jugendfreundin eingedrungen und hatte dann, als man das Ueberfallkommando gegen ihn zu Hilfe rief, versucht, sich an einem Seil in den Hof herabzulassen. Dabei fand er den Tod. Es hieß, daß ein Schrederschuß eines Polizeibeamten fehlgegangen sei und ihn in den Kopf getroffen hätte. Diese Annahme ist durch die Obduktion der Leiche Wildes widerlegt worden. Wildes Körper wies keine Schußverletzung auf. Sein Tod erfolgte durch die Verletzungen, die er sich beim Sturz in den Hof zugezogen hatte.

Berliner Prozesse

Am 15. März findet vor dem Gericht in Berlin-Moabit die Verhandlung gegen den Maler Otho Egermann statt, dessen Leoparden „König“ vor einigen Wochen die 14-jährige Erika Scharris zerstückelte. — Für den 6. April ist die seit langer Zeit vorbereitete Hauptverhandlung gegen den Kunsthändler Otto Wacker angelegt; Wacker hat 30 gefälschte van Gogh-Gemälde zu einem Durchschnittspreis von je 10 000 Mark verkauft. Auch der zweite große Prozeß gegen den russischen Raiffeisen-Schwindler Uraschew wird demnächst beginnen.

Im Streit erschossen

In Bülte bei Magdeburg gerieten die Brüder Franke, landwirtschaftliche Arbeiter, mit den Arbeitern Schneiders und Paasch, mit denen sie seit langem verfeindet waren, in Streit. Sie schossen ihre Widersacher nieder. Paasch war sofort tot, Schneidewind starb kurz nachher. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Einigung zwischen Rundfunkgesellschaft und Schallplatten-Industrie

Die Rundfunkgesellschaft und die Schallplattenindustrie teilen mit, daß nunmehr über das Senden von Schallplatten im Rundfunk Vereinbarungen zustande gekommen sind, die den Interessen beider Parteien Rechnung tragen. Die Industrie wird dem Rundfunk Schallplatten wieder für Sendezwecke zur Verfügung stellen.

Hitler-Flugzeug abgestürzt

Am Sonnabend mittag freisten mehrere Wahlpropaganda-Flugzeuge mit den Namen Hindenburg, Hitler und Duesterberg über Ludenwalde. Eins von ihnen mit der Aufschrift „Hitler“ stürzte über dem Schühengarten ab und fiel in die Bäume. Die beiden Insassen erlitten Verletzungen an den Beinen und an der Nase. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Das Flugzeug selbst wurde vollständig zerrümmert.

400 000 Photos

Der englische Sammler Sir Robert Witt stiftete dem neugegründeten Londoner Courtauld-Universitäts-Institut für das Studium der Kunstgeschichte die von ihm angelegte Sammlung von Abbildungen von Kunstwerken, insbesondere von europäischen Gemälden und Zeichnungen. Witts genau katalogisierte Sammlung umfaßt 400 000 Photographien und wird jährlich durch etwa 20 000 Neuerwerbungen ergänzt. Die Zahl der vertretenen Künstler beträgt etwa 17 500.

Besteuerte Babilöpe

Das bulgarische Finanzministerium ist auf der Suche nach neuen Einnahmequellen auf den bereits Gelehrten gemordeten Gedanken verfallen, das Frisieren von Babilöpen und die Anfertigung von Dauerwellen zu besteuern. Die bulgarischen Friseur müssen für jede entsprechende Behandlung ihrer Kundinnen je 5 Lewa an den Staat abführen.

Selbstmord des Zündholzkönigs Ivar Kreuger



Der schwedische Zündholzkönig Ivar Kreuger hat sich in seiner Pariser Wohnung — vermutlich infolge Nerven Zusammenbruchs — erschossen. Ivar Kreuger, der ein Alter von nur 52 Jahren erreicht hat, ist der Schöpfer eines Industrie- und Finanzkongerns, dessen Kapital auf über 2 Milliarden Mark geschätzt wird. Neben seiner Rolle als unumstrittener Beherrscher der internationalen Zündholzindustrie war er schließlich zum Geschäftsführer notleidender Staaten — auch Deutschlands — geworden.

Blutschande und Notzucht

Vom Bezirksgericht Düren (Rheinland) wurde der 57-jährige Invalide Cremers aus Viehöfen wegen fortgesetzter Blutschande an seinen vier Töchtern in Lateinheit mit Notzucht zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Cremers war wegen des gleichen Vergehens bereits mit 18 Monaten Zuchthaus bestraft.

Jugendtragödie in Neuruppin

In der Nähe von Alt-Ruppin fand am Sonnabend vormittag der Mann den 14-jährigen Selundaner Herbert Hülßen in Neuruppin mit einem Kopfschuß auf. Nicht weit davon entfernt in einer Schenke lag die 12-jährige Quartanerin Hilke Bismann, die durch einen Kopfschuß getötet wurde. Hülßen wurde im Neuruppiner Krankenhaus sofort verurteilt. Die beiden Kinder besuchten gemeinsam die Hofschule in Neuruppin und hatten sich angefreundet. Am 2. März ließen sie heimlich die Stadt und blieben trotz umfangreicher Verhörungen unauffindbar. Hülßen gibt an, das Mädchen sich den tödlichen Schuß selbst beigebracht, mit einer Waffe, er von Hause mitgenommen habe. Aus Verzweiflung habe er dann selbst erschossen wollen.

Hülßen ist der Sohn eines Ingenieurs, der früher in Russland war und jetzt in Albrechtshall in der Uckermark wohnt. Hilke-Bismann wohnte in Neuruppin bei ihrem Onkel, dem Zigeuerhauptmann a. D.; ihre Eltern wohnen in Newyork.

in Wahlvorsteher verschwunden

Bei den Feststellungen des Wahlergebnisses ereignete sich im Wahlbezirk Berlin-Mitte ein eigenartiger Zwischenfall, der den ersten Morgenstunden noch keine Aufklärung gefunden hat. Der Vorsteher eines Wahllokals in der Französischen Straße, der Maurice Kluge, nahm nach Abschluß der Auszählung die Wahlzettel und Wahllisten an sich, um sie zum Bezirksleiter zu bringen. Er ist aber weder dort anse kommen, ist er nach Hause gegangen. Die Nachforschungen nach dem Verbleib werden mit allem Eifer betrieben.

Kindesmord

Auf dem Boden eines Hauses in Berlin NO. wurde am Sonnabend nachmittag, in Lumpen eingeschüllt, die Leiche eines kleinen Mädchens gefunden. Die Nordkommission hat die Mordtat aufgeklärt. Das ermordete Mädchen ist die 6 1/2 Jahre alte Friede Boitschel. Der Mörder, der ein volles Gehörndais trägt, ist der 43-jährige Streckenarbeiter Wilhelm Strich, der den graufigen Fund der Polizei selbst gemeldet hat. Nach seinen Angaben hat er das Mädchen zunächst in seine Wohnung gelockt und dort, nachdem er sich an ihm vergangen hatte, erdrosselt.

Erwerbslose beim Graben nach Kohlen verunglückt

Erwerbslose hatten in Güssenbach bei Saarbrücken einen Graben gegraben, um Kohlen zu gewinnen. Am Freitag mittag brach der Stollen ein und begrub etwa 20 Personen unter sich. Feuerwehre konnte die Verschütteten bis auf einen, der erstickt war, retten.

Berliner Wahlstatistik

Zur Werbung für den Wahlkampf fanden in Berlin in über 5000 Versammlungen statt. Kleinere Säle kosteten 50 bis 100 Mark; der 15 000 Personen fassende Sportpalast „Luisenpark“ an jedem Abend in der Woche 7000 Mark. Die Gastgebungen sich darüber, daß der Verzeß nur sehr gering war. Bei einer Wahlversammlung in Berlin-Dahlemerfeld, an der 800 Personen besucht war, nur 34 Glas Bier getrunken. Die Verschwendung waren kaum zu verzeichnen.

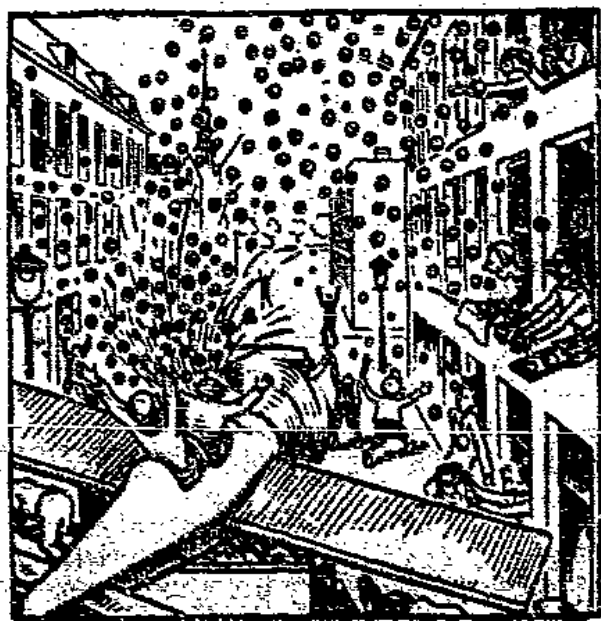
Bei Bergsteiger im Jungfrauengebiet vermisst

Ein Berliner Tourist und ein ihn begleitender Tiroler sind bei dem Versuch einer Besteigung des Monch an der Jungfrau verunglückt. Die Rettungskolonnen von Griedelwald sind auf der Suche abgegangen.

Kapitän Klatschbush auf der Löwenjagd

Von G. H. Rotman.

(Nachdruck verboten.)



Bums! Da lagen sie auf dem Kuppelauto, die Obsthändler hatten kaum die Zeit sich aus dem Staube zu machen. Der Propeller mähte mit Kraft durch das Obst, und die Balleisenten flogen über die Dächer hinaus, so daß man sie nur so in der Schürze oder im Einholkorb auffangen konnte.



Mit einem kräftigen Rud wachte der Kapitän, dem die Angst ein- einmal seinen Schwanz zurückgegeben hatte, das Flugzeug wieder flott zu bekommen. Sie befanden sich nun bald über einer Wiege, wo Herr Knoblauch gerade jenes Schändens Kletterkloß Reigen ließ; mozu er sich, da es ein großer Drache war, die Schwanz um die Mitte gebunden hatte.

Präsidentenwahlen in Schlesien

Wahlergebnisse in den schlesischen Wahlkreisen

Breslau

		Vergleichsziffern 14. u. 30
Duesterberg	81 687	95 248
Hindenburg	541 869	615 241
Hittler	403 269	261 225
Thälmann	96 862	88 392
Winter	2 126	
ungültig	181	

Biagnitz

		Vergleichsziffern 14. u. 30
Duesterberg	62 899	58 847
Hindenburg	338 027	433 809
Hittler	275 084	142 047
Thälmann	46 741	41 448
Winter	2 125	
ungültig	4 006	

Oppeln

		Vergleichsziffern 14. u. 30
Duesterberg	54 653	102 247
Hindenburg	369 841	355 528
Hittler	126 200	64 048
Thälmann	102 699	111 167
Winter	1 636	
ungültig	5 974	

Schlagstadt: Duesterberg 4637, Hindenburg 32 510, Hittler 18 699, Thälmann 4 110, Winter 423.
Hirschberg - Stadt: Duesterberg 1 755, Hindenburg 8 997, Hittler 6 215, Thälmann 1 206.
Freig. Duesterberg 985, Hindenburg 8 799, Hittler 5 990, Thälmann 1 282.
Glogau - Stadt: Duesterberg 1 943, Hindenburg 8 420, Hittler 5 588, Thälmann 1 046.
Striegau, Stadt und Kreis: Duesterberg 3 621, Hindenburg 14 287, Hittler 7 363, Thälmann 1 052, Winter 35, Ungültig 166.
Glag. Duesterberg 487, Hindenburg 6 187, Hittler 7 085, Thälmann 772.
Dels. Duesterberg 1 165, Hindenburg 2 870, Hittler 3 748, Thälmann 732, Winter 19.
Trebnitz - Stadt: Duesterberg 345, Hindenburg 2 835, Hittler 1 887, Thälmann 207.
Hindenburg - Stadt: Duesterberg 5 473, Hindenburg 28 132, Hittler 16 462, Thälmann 19 116, Winter 164.
Kreis Mügelnberg (Stadt): Duesterberg 2 020, Hindenburg 9 423, Hittler 4 612, Thälmann 1 240, Winter 11, ungültig 2.
Militzsch - Trachenberg (Stadt und Land): Duesterberg 2 928, Hindenburg 10 397, Hittler 12 958, Thälmann 375, Winter 31, Spitter 9, ungültig 90.
Kreis Sonderswerda (Stadt und Land): Duesterberg 4 934, Hindenburg 15 419, Hittler 5 533, Thälmann 2 184, Winter 86, ungültig 163.

Kreis Sagan: Duesterberg 2 254, Hindenburg 11 187, Hittler 11 295, Thälmann 1 557, Winter 53, ungültig 122.
Biagnitz (Stadt): Duesterberg 3 227, Hindenburg 27 944, Hittler 16 308, Thälmann 1 840, Winter 155, ungültig 301.
Kreis Glogau (Land): Duesterberg 2 818, Hindenburg 11 533, Hittler 12 402, Thälmann 1 160.
Kreis Kreuzburg: Duesterberg 4 454, Hindenburg 10 206, Hittler 11 102, Thälmann 2 101, Winter 38.
Kreis Bolkow: Duesterberg 1 003, Hindenburg 6 288, Hittler 5 076, Thälmann 739, Winter 41.
Kreis Breslau (Landkreis): Duesterberg 3 282, Hindenburg 19 816, Hittler 14 662, Thälmann 2 069.

Kreis Trebnitz: Duesterberg 1 489, Hindenburg 5 707, Hittler 8 656, Thälmann 646.
Kreis Gollberg-Barnau: Duesterberg 2 384, Hindenburg 14 617, Hittler 13 248, Thälmann 1 621.
Kreis Grünberg: Duesterberg 1 303, Hindenburg 9 513, Hittler 7 914, Thälmann 1 481.
Grünberg (Stadt): Duesterberg 628, Hindenburg 8 899, Hittler 4 516, Thälmann 1 534.
Kreis Jauer: Duesterberg 1 909, Hindenburg 9 929, Hittler 7 408, Thälmann 1 207.
Kreis Landeshut: Duesterberg 2 239, Hindenburg 13 314, Hittler 9 137, Thälmann 3 631.
Kreis Senftenberg: Duesterberg 2 487, Hindenburg 17 896, Hittler 15 359, Thälmann 3 508.

Kreis Görlitz: Duesterberg 3 227, Hindenburg 27 944, Hittler 16 308, Thälmann 1 840.
Kreis Liegnitz (Land): Duesterberg 2 663, Hindenburg 19 135, Hittler 12 863, Thälmann 4 91.
Kreis Löwenberg (Kreis): Duesterberg 4 512, Hindenburg 14 466, Hittler 14 751, Thälmann 1 905.
Kreis Löwenberg (Kreis): Duesterberg 2 917, Hindenburg 27 691, Hittler 12 739, Thälmann 3 951.
Kreis Liegnitz (Stadt): Duesterberg 1 523, Hindenburg 14 328, Hittler 8 242, Thälmann 2 413.
Kreis Ohlau: Duesterberg 3 476, Hindenburg 22 238, Hittler 15 333, Thälmann 4 100.
Kreis Sagan: Duesterberg 1 107, Hindenburg 5 903, Hittler 6 223, Thälmann 1 205.

Kreis Spandau (Land): Duesterberg 2 559, Hindenburg 18 734, Hittler 9 644, Thälmann 1 827.
Walbrunn (Stadt): Duesterberg 1 318, Hindenburg 15 634, Hittler 5 191, Thälmann 2 863.
Kreis Waldenburg (Kreis): Duesterberg 4 253, Hindenburg 58 497, Hittler 22 906, Thälmann 14 575.
Kreis Ratiboritz (Kreis): Duesterberg 3 164, Hindenburg 7 682, Hittler 6 990, Thälmann 2 53, Winter 13.
Kreis Ratiboritz (Stadt): Duesterberg 678, Hindenburg 1 815, Hittler 1 399, Thälmann 61, Winter 3.
Kreis Reichenau (Kreis): Duesterberg 3 568, Hindenburg 12 373, Hittler 15 156, Thälmann 7 85, Winter 32.
Kreis Reichenau (Kreis): Duesterberg 4 136, Hindenburg 13 969, Hittler 19 413, Thälmann 1 597, Winter 42.
Kreis Reichenau (Kreis): Duesterberg 1 25, Hindenburg 1 974, Hittler 1 209, Thälmann 51, Winter 1.
Kreis Reichenau (Kreis): Duesterberg 2 9, Hindenburg 732, Hittler 1 000, Thälmann 42, Winter 4.

Gröden: Duesterberg 1 16, Hindenburg 11 827, Hittler 6 936, Thälmann 773, Winter 11.
Kreis Silesien: Duesterberg 2 167, Hindenburg 2 600, Hittler 6 065, Thälmann 239.
Schweidnitz (Stadt): Duesterberg 1 162, Hindenburg 15 479, Hittler 6 665, Thälmann 694.

Kreis Weitz (Land): Duesterberg 1 008, Hindenburg 7 681, Hittler 11 331, Thälmann 911.

Wöhrlitz (Land): Duesterberg 3 496, Hindenburg 15 862, Hittler 13 600, Thälmann 1 942, Winter 189.

Kreis Falkenberg (Land): Duesterberg 2 588, Hindenburg 10 858, Hittler 5 277, Thälmann 1 371.

Obernitz: Duesterberg 317, Hindenburg 1 077, Hittler 1 370, Thälmann 48.

Kreis Schnau: Duesterberg 1 107, Hindenburg 3 983, Hittler 6 223, Thälmann 1 205.

Landkreis Löwenberg: Duesterberg 4 312, Hindenburg 14 348, Hittler 14 751, Thälmann 1 905.

Landeshut und Kreis: Duesterberg 2 239, Hindenburg 13 314, Hittler 9 137, Thälmann 3 631.

Vollstein und Kreis: Duesterberg 1 003, Hindenburg 6 288, Hittler 5 076, Thälmann 739, Winter 41.

Hirschberg (Kreis): Duesterberg 3 979, Hindenburg 17 914, Hittler 14 840, Thälmann 3 767.

Freestadt (Stadt und Land): Duesterberg 3 049, Hindenburg 14 466, Hittler 13 256, Thälmann 1 595, Winter 59.

Sagan (Stadt und Land): Duesterberg 2 482, Hindenburg 15 843, Hittler 15 244, Thälmann 2 944, Winter 67.

Sprottau (Stadt und Land): Duesterberg 2 559, Hindenburg 10 733, Hittler 9 644, Thälmann 1 527, Winter 47.

Kreis Reiche (Land): Duesterberg 1 463, Hindenburg 23 167, Hittler 7 507, Thälmann 2 553.

Neuhörsing (Land): Duesterberg 1 965, Hindenburg 9 077, Hittler 9 534, Thälmann 1 713.

Kreis Keil: Duesterberg 3 993, Hindenburg 20 061, Hittler 9 610, Thälmann 4 394.

Kreis Kreuzburg: Duesterberg 4 454, Hindenburg 10 206, Hittler 11 102, Thälmann 2 101, Winter 38.

Kreis Nolenberg: Duesterberg 1 518, Hindenburg 14 329, Hittler 5 848, Thälmann 2 693.

Kreis Tost-Gleiwitz (Land): Duesterberg 2 841, Hindenburg 15 176, Hittler 8 840, Thälmann 3 789.

Senftenberg (Land): Duesterberg 2 731, Hindenburg 14 682, Hittler 9 577, Thälmann 1 4 900, Winter 125.

Kreis Reichenberg (Kreis): Duesterberg 2 545, Hindenburg 10 852, Hittler 7 352, Thälmann 3 959.

Kreis Guttentau: Duesterberg 381, Hindenburg 4 674, Hittler 2 362, Thälmann 700.

Hindenburg (Stadt): Duesterberg 5 473, Hindenburg 28 132, Hittler 16 462, Thälmann 19 116, Winter 164.

Oppeln (Land): Duesterberg 6 077, Hindenburg 30 683, Hittler 14 481, Thälmann 9 664, Winter 219.

Gröden (Stadt und Land): Duesterberg 2 143, Hindenburg 17 737, Hittler 9 553, Thälmann 5 995, Winter 127.

Reiche - Stadt: Duesterberg 1 255, Hindenburg 13 750, Hittler 3 450, Thälmann 2 239.

Oppeln - Stadt: Duesterberg 4 450, Hindenburg 11 565, Hittler 5 934, Thälmann 2 971, Winter 43.

Gleiwitz - Stadt: Duesterberg 2 838, Hindenburg 29 619, Hittler 16 341, Thälmann 9 611, Winter 102.

Senftenberg - Stadt: Duesterberg 2 162, Hindenburg 27 297, Hittler 14 304, Thälmann 7 706, Winter 97.

Wahl auf den Bänken

In den Wahllokalen der Schloß- und Keilträgerbaude wurde folgendes Stimmenergebnis erzielt: Duesterberg 105, Hindenburg 284, Hittler 354, Thälmann 8.

Der Wahlverlauf

Der Wahlsonntag zeigte im Zeichen des latenten Bürgerkrieges in den beiden schlesischen Provinzen ein verhältnismäßig ruhiges Bild. Insbesondere ist es in Oberschlesien nirgendwo zu ernsthaften Zusammenstößen gekommen. Auch die Wahlpropaganda war am Sonntag im Gegensatz zu den Vortagen durchweg abgeflaut, die Beteiligung an der Wahl hingegen außer-

Mobilmachung der Bürgerkriegsgarden

Im Laufe des Wahlsonntags wurde in Mittelschlesien eine regelrechte Truppenkonzentration der SA festgehalten. Als man in Dels von sozialdemokratischer Seite die Polizei darauf aufmerksam machte, erklärten die Nationalsozialisten, daß sie sich nur um "Wahlhelfer" handelte, die sich nach gelaneter Arbeit in ihren Lokalen zusammenfinden. Selbstverweiser hatte man zu dieser harmlosen geselligen Zusammenkunft auch eine Sturmflagge mitgebracht. Im Kreis Militzsch stellte man ebenfalls, wie in der Umgebung von Dels selbstverständlich ausgerüstete Trupps fest, die teilweise in der Richtung Dels, teilweise in der Richtung Trebnitz in Bewegung waren. Es wurden von der dortigen Arbeiterschaft außer den Fußtruppen auch 35 Motorabfahrer und 80 Radfahrer gezählt.

Wahlhelferorganisation hat man in den Kreisen Steinau, Striegau, Kamslau und Krapitz machen können. Ueberall wurden die SA-Soldaten in den Kreisstädten zusammengezogen. Einziges Ziel scheint jedoch man die Bewegungen beobachtet, die Umgebung von Breslau zu sein. So wurde uns gestern Nacht noch gemeldet, daß in der Nacht der ehemaligen Gargfabrik Sorgenfrei in Prokau 400-500 auswärts zugezogene Nationalsozialisten zusammengezogen waren. Ebenso konnte man dazwischenzeitlich Konzentrationen in den Peripheriestädtechen von Breslau beobachten. In diesem Zusammenhang ist es nicht ohne Interesse, festzustellen, daß sich bei der Wahl in Schlesien Kreis Dels, bei 215 Wahlberechtigten nicht weniger als 91 Wähler mit Stimmzetteln abstimmen. Selbstverständlich handelt es sich hier nur um die bekannten Sportkuristen, deren Harmonik bekanntlich mehrfach amtlich attestiert wurde. Erst am Sonntag wurde mitgeteilt, daß eine Durchsuchung des Schloßes Schleiß nach Waffen ergebnislos verliefen sei. Wir haben allerdings die Nationalsozialisten nicht für so dumme gehalten, daß sie in dem schon in der Öffentlichkeit genannten Schloß Schleiß ihre "Sportutensilien" für den Zugriff der Deutschen Sicherheitskräfte vorbehalten.

Lautsprecher-Propaganda

Wachposten vor Wahlkampf

Mitrosophon und Grammophon sind in den letzten Jahren bei allen Wahlkämpfen in dem Dienst der Propaganda gestellt worden. Für die letzten Wahlen wurde auch die Propagierung der Kandidatwahl unter anderem auch ein Lautsprecherwagen des Parteifunktionärs der SPD zur Verfügung.

In größeren Orten, vor allem in den Städten, besteht aus der Arbeiterschaft dermaßen ein großes Interesse an der Wahl, daß sie in dem schon in der Öffentlichkeit genannten Schloß Schleiß ihre "Sportutensilien" für den Zugriff der Deutschen Sicherheitskräfte vorbehalten. Ein gemeinsames Kommando unseres Gramophonorchesters brachte gestern ein ganzes Dorf in weiten Augenblicken auf die Beine.

gewöhnlich fast. In vielen Landkreisen wurden Beteiligungsverhältnisse zwischen 80 und 90 Prozent der Wahlberechtigten genannt. Trotzdem naturgemäß die Mobilisierung der Indifferenteren nicht unerheblichem Maße zugunsten der Nationalsozialisten vorzugehen ist, ist das Abstimmungsresultat in Schlesien — in einigen Landkreisen, in denen der Wahlterror des Großgrundbesitzes erheblich ins Gewicht fällt — günstig zu nennen.

Zu einem heiteren Zwischenfall kam es in Gleiwitz. Dort, wo zwei Nationalsozialisten den Schmiedstein in der Fabrik mit einer Latenzfahne geschmückt hatten. Die beiden wurden, da sie sich bei dieser Arbeit sehr ruhig gemacht hatten, von der Polizei bald darauf festgenommen, und bequemten schließlich, unter Aufsicht der Polizei das Akkordwerkstück an den Fabriksschmiedstein zu wiederholen und die Fahne wieder abzuziehen.

Rawalle und Zusammenstöße

waren angefaßt der erregten Stimmung, die das terroristische Auftreten der braunen Mordpest in letzter Zeit in der Arbeiterschaft zeitigte, nicht ganz zu vermeiden. So kam es in Rawalle, Kreis Hirschberg, zu Zusammenstößen zwischen Nazis und kommunistischen Zettelanfänger, wobei auch Gewalt geübt wurde. Zwei Nazis sollen schwer verwundet und in das Städtchen Brunner Krankenhaus eingeliefert worden sein. Mit einer nationalsozialistischen Hebergriffe leider meist vermischten Hebergriffe wurden in diesem Falle 24 kommunistische Arbeiter verhaftet.

Bei einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen Reichsbannerkameraden und Nazis gab es ebenfalls mehrere Verwundete. Auf tragische Weise kam in Sellhammer, Kreis Waldenburg, ein Reichsbannermann ums Leben, der bei einem Zusammenstoß infolge störrischen Erfinders von einem Schlag betroffen, tot zusammenbrach.

Ein Jungbannermann in Rattigau, Kreis Reichenberg wurde von einem unerkannt entkommenen Nazimann angefaßt. In Schneidau, Kreis Schweidnitz, kam es zu einem Ueberfall eines SA-Trupps auf Reichsbannerleute, wobei ebenfalls ein Jungbannerkamerad teils schwer, teils erheblich verletzt wurde. Eine weitere Schiebererei wird aus Ohlau gemeldet, wo ein sozialdemokratischer Arbeiter von Nazis durch die Hand verletzt wurde.

Auf das Deller Volkshaus

wurde Sonntag früh ein Angriff von nationalsozialistischen Seite unternommen, den die im Volkshaus liegende Gewerkschaft abwehrte. Die Deller Staatsanwaltschaft glaubte Ruhe und Ordnung in der Republik dadurch zu sichern, daß prompt das Volkshaus nach Waffen durchsucht. Da der Deller Genossenschaft nicht im Sinne hatten, sich wehren, wurde das Volkshaus überfallen und abgebrannt zu lassen, gelang den Hüttern des Gesetzes, einige Waffen festzustellen.

Ein heimtückischer Ueberfall

der anschaulich zeigte, wie es um die legale Gewerkschaft der deutschen Faschismus in Wirklichkeit bestellt ist und wie wenig die Parteizustimmungsmassnahmen der organisierten Arbeiterschaft in diesen Tagen fruchtbar, wurde Sonntag in den frühen Morgenstunden in Frankfurt verübt. Nach einem Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten alarmierte die SA etwa hundert Mann, die dann in die Wohnung sozialdemokratischer Parteivorstandes Stawowial einbrachen. Genosse Stawowial spielte gerade mit zwei Parteifreunden und wurde von dem Eindringen der Nationalsozialisten die ihre Wundmesser gezogen hatten überrascht. Die entsetzten Mordbesten stürzten sich wie die Wilden auf die drei der Freiheit gegenüber wehrlosen Personen und bearbeiteten sie ihren Messern. Stawowial wurde lebensgefährlich, die anderen Genossen schwer verletzt und die gesamte Wohnung einrichtung in vandalischer Weise demoliert.

So sehr auch die Darbietungen mittels Lautsprecher in Städten ansprechen, bleibt doch das dankbarste — und auch das schwierigste — Feld der Betätigung das plattdeutsche hier ist die Bevölkerung für musikalische Darbietungen und für die politische Aufklärungsarbeit dieser Art viel empfänglicher. Allerdings ergeben sich auf den Dörfern aus politischen Zusammenhängen bei solchen Agitationsfahrten leichter Zusammenstöße in der Stadt.

Besonders unsere diesmaligen Parolen hatten es dem anfangen. Wenn wir in einem Orte sagten „Der mit dem Volksgabte Wähler stimmt für Hindenburg“ waren gleich dazwischenretter der Adolfschen Edelstrasse zu Stelle, die mit dummen Schreien demonstrierten, daß sie zu der anderen Gruppe nicht gehören. Die größte Anzahl der uns begrüßenden Nazis beschränkte sich darauf, „Heil Hitler“ oder „Deutsch erwache“ zu blöten; meist allerdings nur die jüngeren Vögelchen. Die Älteren, Bauern, Handwerker usw. sind ruhig hören sie unsere Ausführungen aufmerksam an. In vielen Orten spürt man den wirtschaftlichen Druck des Großgrundbesitzes. Die Arbeiter in diesen Orten schweigen. Aber überall gibt es noch aufrechte Männer, die sich nicht dem wirtschaftlichen beugen, die sich selbst eine politische Meinung zu bilden vermögen. Günstig für unsere Arbeit waren natürlich die Orte, die Deutschen Arbeiter-Berband organisatorisch erschlossen sind. In diesen Orten nahmen wir gleichzeitige Gelegenheiten her und gingen durchzuführen. Auch vor Arbeitern die sich bei den Stammtischen eingekunden hatten, wurde der Lautsprecherwagen keine Aufklärungsarbeit an und erfruchtungsweise mit einmütigem Beifall. Auf dem Wege erkennt man was es ansteht: Hindenburg oder Hitler. Von Thälmann sprechen die Arbeiter draußen nicht. Sie wissen, daß der Faschismus mit der Niederlage Hitlers eine schwere Schlappe erlitten und sie entscheiden sich deshalb für den Kandidaten erhaben für den Parteivorsitzenden in Frage kommt: Hindenburg.

Daß das Auto auch die Orte aufsucht, die bisher sich jedwede Aufklärungsarbeit durch allerlei üble Mittel und reaktionärer Drahtzieher — Saalabtreibung, Terror und Unmännlichkeit hatten, ist manchem fanatischen Nazi etwas seltsam. So passiert es uns im Kreis Dels, daß wir in Paffingen eines Ortes von einigen Nazis fortbewahrt wurden, die uns zum Verlassen des Ortes zwingen wollten. Wir den nächsten Ort erreichten, kamen uns schon einige entgegengekommen, die uns auch zu hören verstanden. Das wird durch drei bis vier Orte, so daß man annehmen kann, Nazis durch einen Nachrückdienst ihre Kumpans in den Orten in Kenntnis gesetzt hatten. Das war für uns kein Grund, etwa unsere Arbeit zu unterbrechen. Im Gegenteil — wir haben der Propagierung immer wieder das Wort der NSDAP, gereigt.